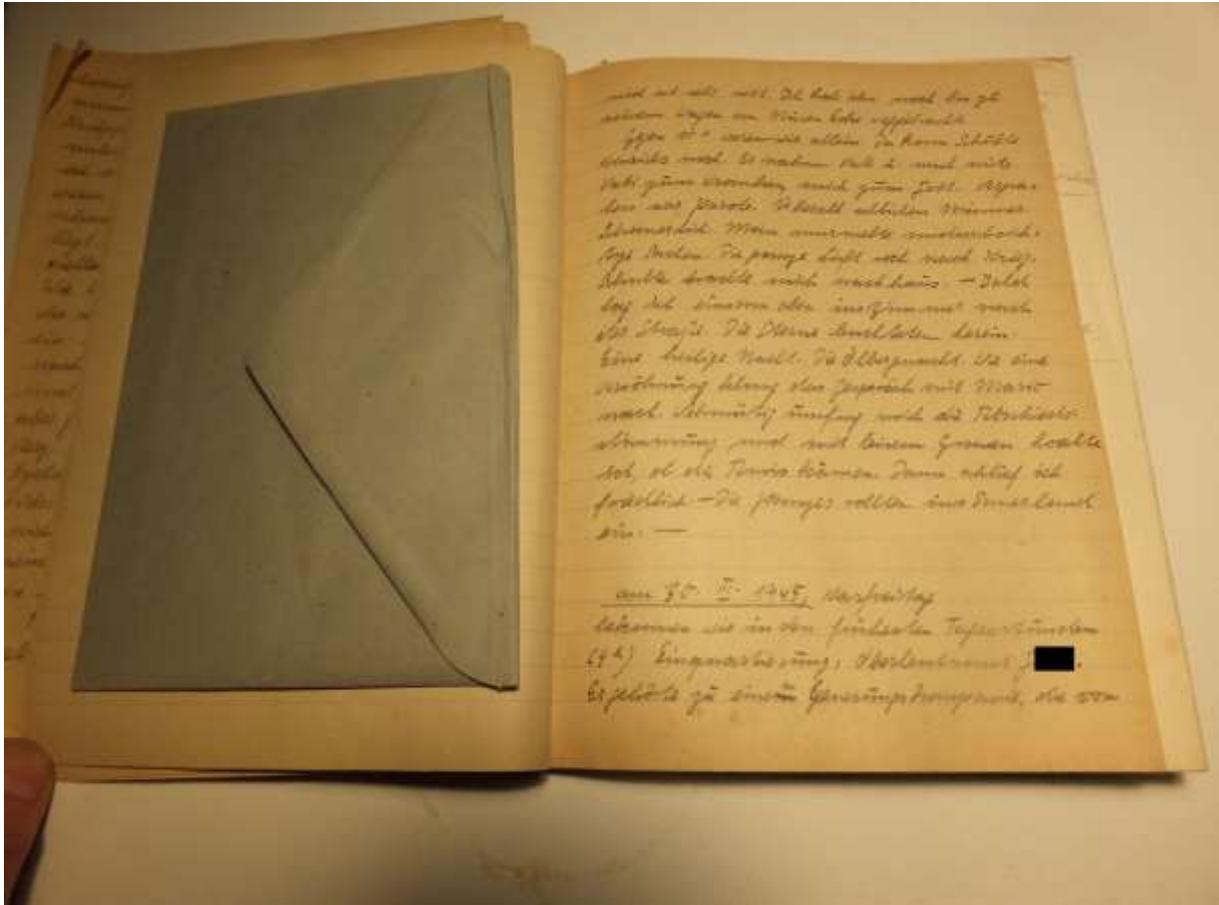


Aus dem Tagebuch meiner Mutter (3) Ostern 1945



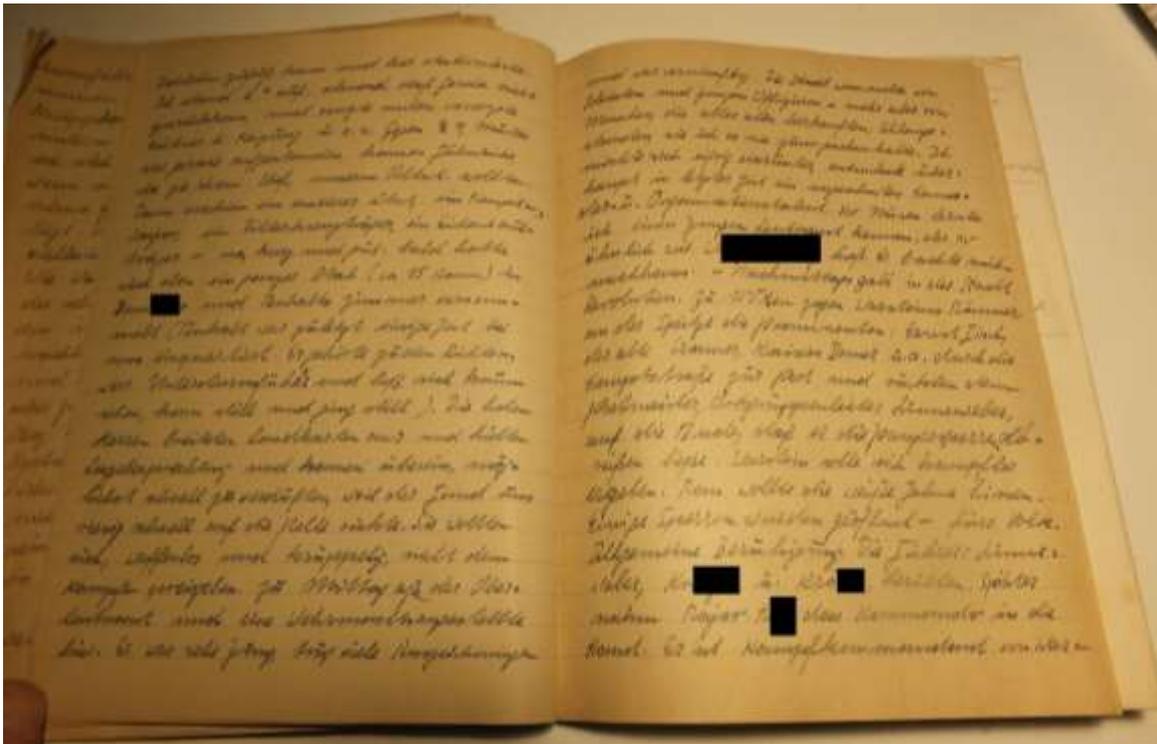
Dieser weiteren Abschrift aus dem Tagebuch meiner Mutter gehen die Dateien 347¹ und 351² voraus. Also weiter:

„am 30. III. 1945, Karfreitag
bekamen wir in den frühesten Tagesstunden (4^h) Einquartierung, Oberleutnant F³. Er gehörte zu einer Genesungskompanie, die von

¹ „Heute vor 79 Jahren: Das Tagebuch meiner Mutter vom 20.10.1944 bis 16.5.1945 (1). Eine besondere Operation am offenen Herzen beginnt“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2024/03/347.-Das-Tagebuch-meiner-Mutter.pdf>

² „Das Tagebuch meiner Mutter (2). Eine besondere Operation am offenen Herzen geht weiter“ auf [http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/351_Das_Tagebuch_meiner_Mutter_\(2\).pdf](http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/351_Das_Tagebuch_meiner_Mutter_(2).pdf)

³ Namen von mir gekürzt bzw. geschwärzt.



Iserlohn zu Fuß kam und hier stationierte. Ich stand 6^h auf, ahnend, daß Gerda nicht zurückkam, und putzte unten, versorgte Hühner und Heizung u.s.w. Gegen ½ 9, Mutti war gerade aufgestanden, kamen Fähnriche, die zu ihrem Chef, unserem Oltnt. wollten. Dann erschien ein anderer Ltnt., ein Hauptm., ein Major, ein Ritterkreuzträger, ein Eichenlaubträger – na, kurz und gut: bald hatte sich oben ein ganzer Stab (ca 15 Mann) in Ban.⁴s und Anhalts⁵ Zimmer versammelt. (Anhalt war zuletzt einige Zeit bei uns einquartiert. Er gehörte zu den Richtern, war Untersturmführer und ließ sich kaum sehen, kam still und ging still). Die hohen Herren breiteten Landkarten aus und hielten Lagebesprechung und kamen überein, möglichst schnell zu verduften, weil der Feind uns riesig schnell auf die Pelle rückte. Sie wollten sich, waffenlos und krüppelig, nicht dem Kampfe preisgeben. Zu Mittag aßen der Oberleutnant und eine Wehrmachtsangestellte hier. Er war sehr jung, trug viele Auszeichnungen

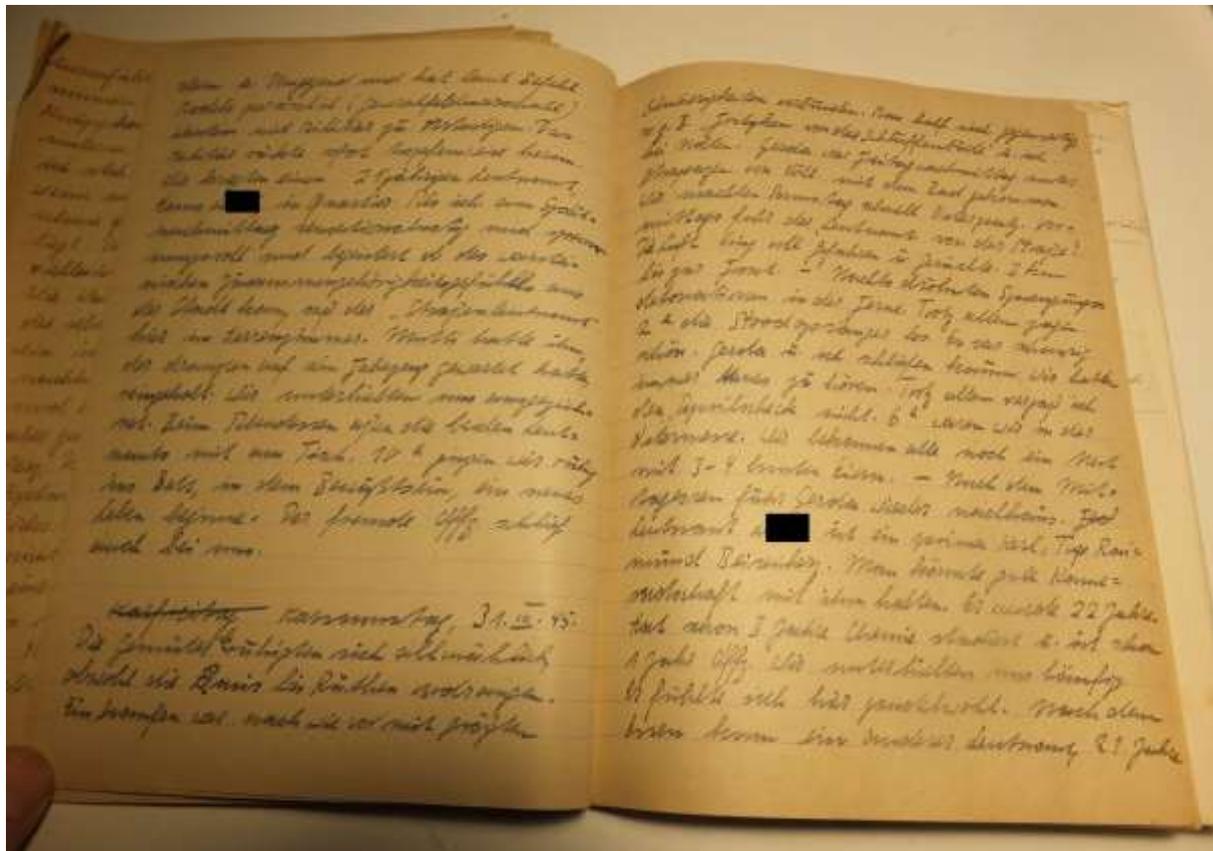
und war vernünftig. Die Stadt wimmelte von Soldaten und jungen Offizieren – mehr aber von Menschen, die alles alles leerkauften, Schlangestanden, wie ich es nie zuvor gesehen hatte. Ich mischte mich eifrig darunter, entwickle überhaupt in letzter Zeit ein ungeheures Hamster- und Organisationstalent. Vor Nüsen lernte ich einen jungen Leutnant kennen, der so ähnlich wie W.⁶ hieß. Er brachte mich nachhaus. – Nachmittags gab's in der Stadt Revolution. Zu 100en zogen Warsteins Männer, an der Spitze die Prominenten: Ernst Fisch, der alte Cramer, Kaisers Bauer u.a. durch die Hauptstraße zur Post und rückten dem Postmeister,

⁴ Name von mir auf drei Buchstabengekürzt, um Verwechslungen mit anderen Namen, die mit „B“ beginnen, zu vermeiden. Es ist der gleiche Name, den meine Mutter vorher mit „chen“ erweitert hatte (Datei 351, S. 52).

⁵ Bernhard Anhalt, einer der sechs Angeklagten im „Arnsberger Prozeß“ 1958/9. „Im Langenbachtal bei Warstein wurden 14 Männer, 56 Frauen und 1 Kind getötet. Dort starben also 71 Zwangsarbeiter. Hauptbeschuldigter war der Angeklagte Wetzling. Beteiligt waren daran auch Anhalt und Klönne. ...“; aus Bürger / Jens Hahnwald / Georg D. Heidingsfelder: „Zwischen Jerusalem und Meschede. Die Massenmorde an sowjetischen und polnischen Zwangsarbeitern im Sauerland während der Endphase des 2. Weltkrieges und die Geschichte des ‚Mescheder Sühnekreuzes‘“, Eslohe 2015. Unter „daunlots. internetbeiträge des christine-koch-mundartarchivs am museum eslohe. nr. 76“ auf www.sauerlandmundart.de zum kostenlosen Herunterladen auf <http://www.sauerlandmundart.de/pdfs/daunlots%2076.pdf>. Als erweiterte Buchausgabe ist „Sühnekreuz Meschede“ in Norderstedt 2016 (edition leutekirche sauerland 3) erschienen.

⁶ Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.

Ortsgruppenleiter Linneweber⁷, auf die Bude, daß er die Panzersperren abreißen ließe. Warstein solle sich kampfflos ergeben. Man wollte die weiße Fahne hissen. Einige Sperren wurden geöffnet – fürs Volk. Allgemeine Beruhigung. Die Führer: Linneweber, Kre.⁸ und Krö.⁹ berieten. Später nahm Major H.¹⁰ das Kommando in die Hand. Er ist Kampfkommandant von War-



stein u. Umgebung und hat laut Befehl Models persönlich (Generalfeldmarschall) Warstein mit Militär zu verteidigen. Das Militär rückte sofort tropfenweise heran. Wir kriegten einen 21jährigen Leutnant, Hans L.¹¹, in Quartier. Als ich am Spätnachmittag sensationslustig und spannungsvoll und begeistert ob des warsteinischen Zusammengehörigkeitsgefühls aus der Stadt kam, saß der ‚Staaenleutnant‘ hier im Herrenzimmer. Mutti hatte ihn, der draußen auf sein Fahrzeug gewartet hatte, reingeholt. Wir unterhielten uns ausgezeichnet. Beim

⁷ Jürgen Kösters: „Warstein in der nationalsozialistischen Zeit (1933-1945)“, Warstein 2018 (mit Genehmigung des Verfassers) unter „Einfluss der NSDAP auf die Zusammensetzung der Stadtvertretung Warstein bis zum Ende der Demokratie in den Gemeinden“. „Die NSDAP Ortsgruppe Warstein wurde im November 1931 gegründet und zählte bei Ihrer Gründung 21 Mitglieder. Ortsgruppenleiter: Holzapfel, Ferdinand Rohe, Hans Gierig, Theodor Bruns, Stromberg, Linneweber. Der aus SS und SA bestehende Saalschutz wurde von Anfang an für Kundgebungen, Versammlungen an der Möhne (Allagen und Belecke), in Hirschberg, Suttrop und Kallenhardt sowie bei ‚Straßenschlachten‘ eingesetzt.“; längeres Zitat auf S. 20 f. in „Heute vor 76 Jahren. Siepman-Werke Belecke, Warstein. Für Iwan Scharow und all die Anderen“ auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/am_15._august_vor_76_jahren_fuer_iwan_scharow_und_all_die_anderen_bei_siepman_werke_akt_iengesellschaft_belecke_moehne_warstein?nav_id=10600.

⁸ Name von mir auf drei Buchstaben gekürzt bzw. geschwärzt, um Verwechslungen mit anderen Namen, die mit „K“ beginnen, zu vermeiden.

⁹ Name von mir auf drei Buchstabengekürzt bzw. geschwärzt, um Verwechslungen mit anderen Namen, die mit „K“ beginnen, zu vermeiden.

¹⁰ Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.

¹¹ Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.

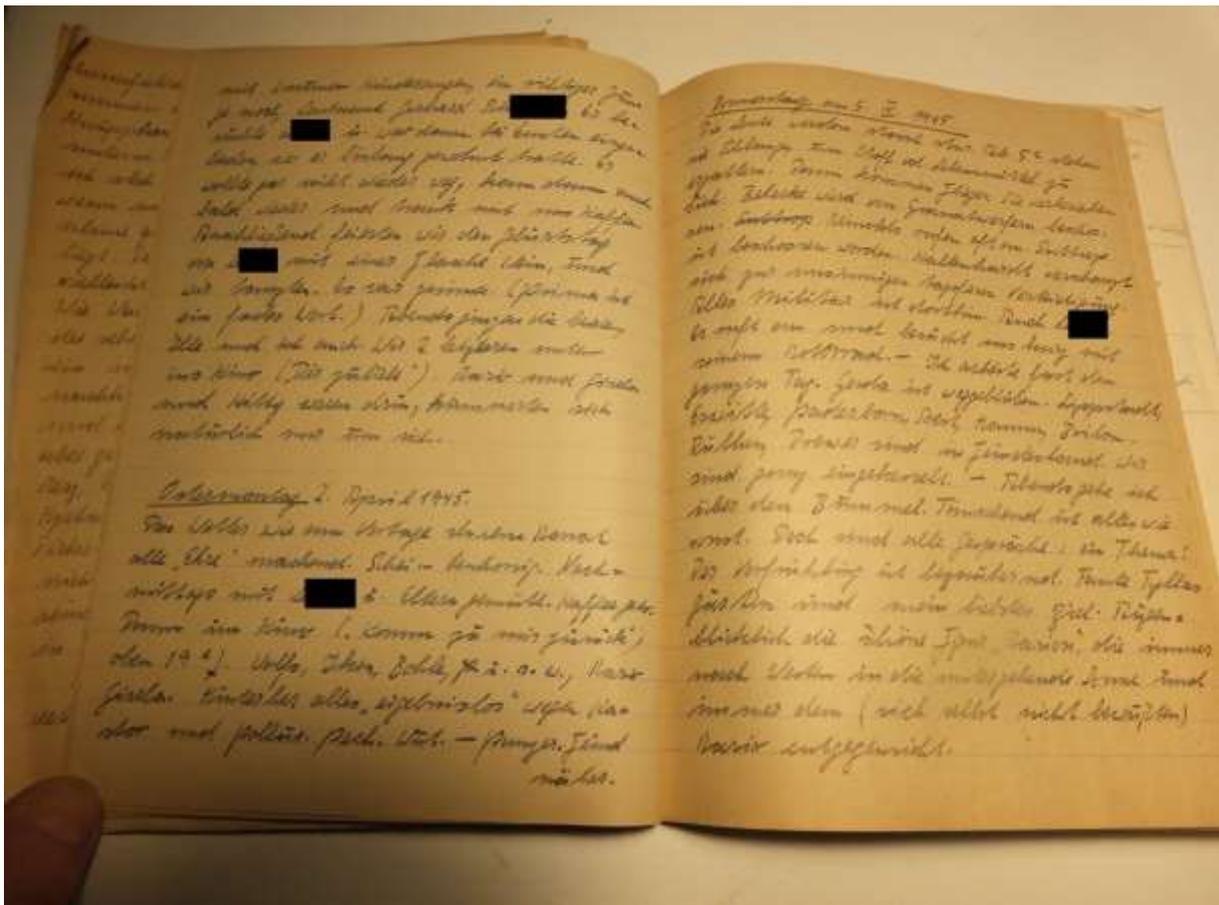
Abendessen aßen die beiden Leutnants mit am Tisch. 10^h gingen wir ruhig ins Bett, in dem Bewußtsein, ein neues Leben beginne. Der fremde Offz. schlief auch bei uns.

Karsamstag, 31. III. 45.

Die Gemüter beruhigten sich allmählich, obwohl die Amis bis Rütthen vordrangen. Einkaufen war nach wie vor mit größten

Schwierigkeiten verbunden. Man half sich gegenseitig, so z.B. ‚Fritzken von der Schluffenbude‘ u. ich bei Nolten. Gerda war Freitagnachmittag unter Strapazen von Völl. mit dem Rad gekommen. Wir machten Samstag schnell Osterputz. Vormittags fuhr der ‚Leutnant von der Straße‘. Die Luft hing voll Gefahren u. Gerüchte. 3 km bis zur Front. – Nachts dröhnten Sprengungsdetonationen in der Ferne. Trotz allem zogen 2^h die Stoodopsänger los. Es war schaurig schön. Gerda u. ich schliefen kaum. Wir hatten immer Neues zu hören. Trotz allem vergaß ich den ‚Aprilscheck‘ nicht.

6^h waren wir in der Ostermesse. Wir bekamen alle noch ein Nest mit 3-4 bunten Eiern. – Nach dem Mittagessen fuhr Gerda wieder nachhaus. Leutnant L. ist ein prima Kerl, Typ Raimund Beisenherz. Man könnte gute Kameradschaft mit ihm halten. Er wurde 22 Jahre. Hat schon 3 Jahre Chemie studiert u. ist schon 1 Jahr Offz. Wir unterhielten uns häufig. Er fühlte sich hier pudelwohl. Nach dem Essen kam ein anderer Leutnant, 21 Jahre

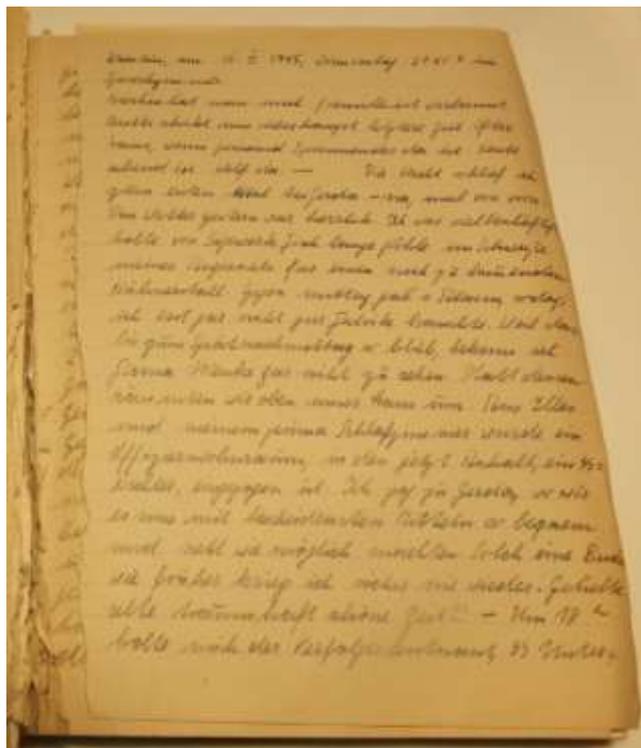


mit braunen Kinderaugen, ein richtiger Junge noch, Leutnant Gerhard Sch¹². Er besuchte L. u. war dann bei Ensten eingeladen, wo er bislang gewohnt hatte. Er wollte gar nicht wieder weg, kam dann auch bald wieder und trank mit uns Kaffee. Anschließend feierten wir den Geburtstag von L. mit einer Flasche Wein, und wir tanzten. Es war prima. (Prima ist ein fades Wort.) Abends gingen die beiden, Ille und ich auch. Wir 2 letzteren runter ins Kino („Dir zuliebe“). Mario und Gisela und Kitty waren drin, kümmerten sich natürlich nur um sich.“

„Ostermontag, 2. April 1945.

Das Wetter wie am Vortage seinem Monat alle ‚Ehre‘ machend. Schei... benhonig. Nachmittags mit L. u. Eltern gemütl. Kaffee getr. Dann ins Kino („Komm zu mir zurück“, oben 19^h). Wolf, Iken, Bohle, u.s.w., Mario, Gisela. Hinterher alles ‚ergebnislos‘ wegen Kastor und Pollux. Pech. Wut. – Panzer. Feind näher.“

Bernhard Anhalt, einer der Hauptangeklagten im Arnberger Prozeß, hatte also ein Zimmer im Haus meines Großvaters, und deshalb springe ich jetzt das erste Mal zurück in die Seiten, die jemand aus dem Buch herausgerissen hat und die lose darin lagen. Es ist die Eintragung vor „am 24. III. abends“, mit dem meine Abschrift begonnen hat:

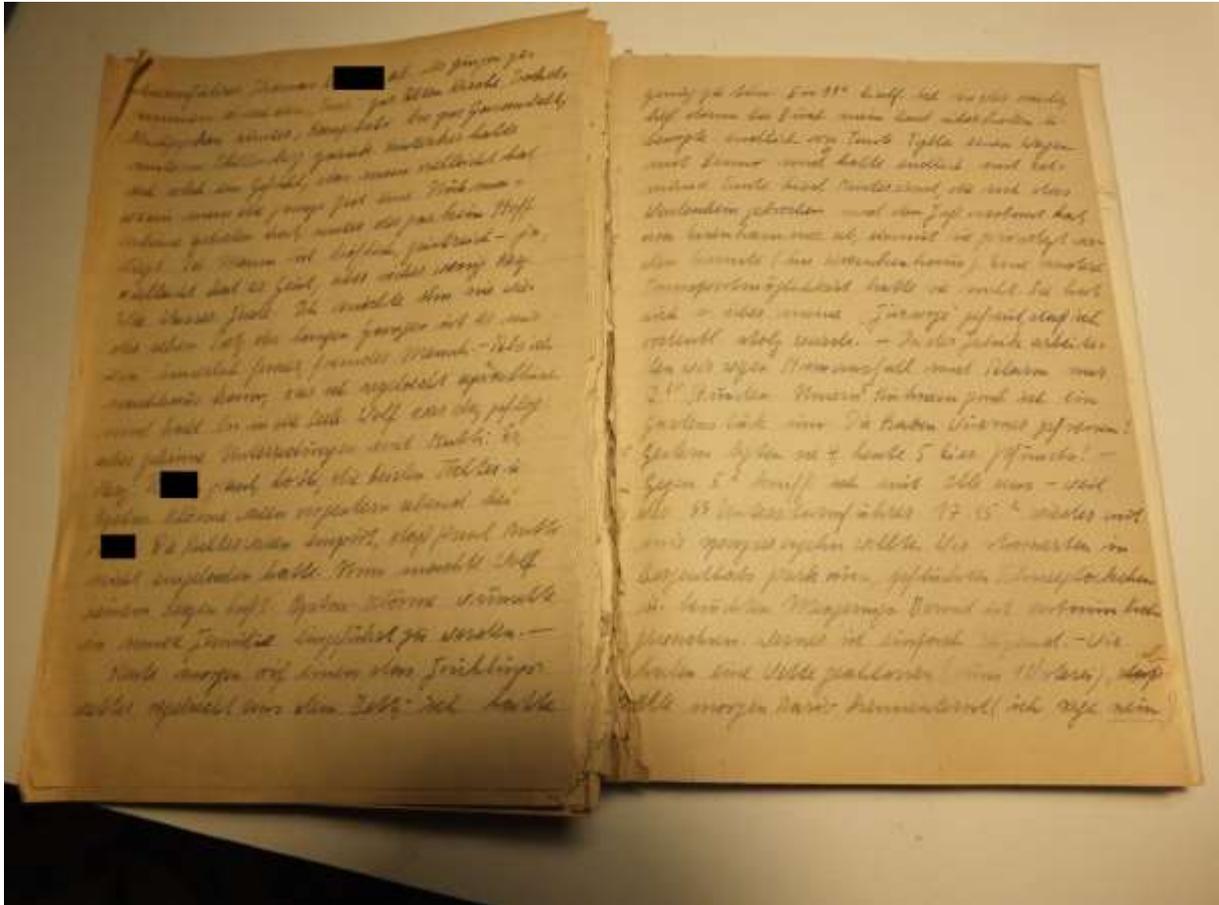


„Warstein, am 15. III. 1945, Donnerstag 21.40^h im Sprechzimmer. Hierhin hat man mich freundlichst verbannt. Mutti schickt uns überhaupt letztere Zeit öfter ‘raus, wenn jemand Spannendes da ist. Heute abend ist Wolf da. – Die Nacht schlief ich zum ersten Mal bei Gerda – na, mal von vorn. Das Wetter gestern war herrlich. Ich war viel beschäftigt, holte vom Sägewerk Fisch¹³ lange Pöhle im Schweiß meines Angesichts für einen noch zu bauenden Hühnerstall. Gegen mittag gab’s Alarm, sodaß ich erst gar nicht zur

¹² Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.

¹³ Siehe Anhang 1.

Fabrik brauchte. Weil das bis zum Spätnachmittag so blieb, bekam ich Firma Menke¹⁴ gar nicht zu sehen. Statt dessen räumten wir oben unser Haus um. Aus Illes und meinem prima Schlafzimmer wurde ein Offizierswohnraum, in den jetzt Anhalt, ein SS-Richter, eingezogen ist. Ich zog zu Gerda, wo wir es uns mit bescheidenen Mitteln so bequem und nett wie möglich machten. Solch eine Bude wie früher krieg ich sicher nie wieder. Geliebte alte traumhaft schöne Zeit!!! – Um 18^h holte mich der Verfolgerleutnant, SS Unter-



sturmführer Thomas R.¹⁵ ab. Wir gingen zusammen durch den >Sack< zur Alten Kirche¹⁶, Trockels Knäppchen runter, Hauptstr. bis zur Gasanstalt, unterm Stillenberg zurück. Hinterher hatte ich solch ein Gefühl, das man vielleicht hat, wenn man die ganze Zeit eine Nähmaschine getreten hat, unter der gar kein Stoff liegt. Der Mann ist höflich, geistreich – ja, vielleicht hat er Geist, aber sicher wenig Herz. Wie Wasser. Fade. Ich möchte ihn nie wieder sehen. Trotz des langen Ganges ist er mir ein innerlich ferner, fremder Mensch. – Als ich nachhaus kam, war ich regelrecht apathisch und kalt bis in die Seele. Wolf war da, pflog aber geheime Unterredungen mit Mutti. Er, Merz¹⁷, U.¹⁸, Paul, Lotti, die beiden Töchter u. Hptm. Klönne waren vorgestern abend bei D.¹⁹. Die Richter waren empört, daß Paul Mutti nicht eingeladen

¹⁴ Siehe Anhang 2.

¹⁵ Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.

¹⁶ Die alte Kirche sieht man (oben auf dem Berg, links St. Pankratius) auf dem Photo „Blick auf Warstein und das Stammwerk am Hüttenplatz um 1892“ auf <http://www.geosteinkreis.de/montanweg/Bilder/slides/HUETTENPLATZ1892SIEPMANN.html>.

¹⁷ Dr. Helmut Merz, (nur als) Zeuge im Arnberger Prozeß; siehe <http://www.sauerlandmundart.de/pdfs/daunlots%2076.pdf>

¹⁸ Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.

¹⁹ Name von mir gekürzt bzw. geschwärzt.

hatte. Nun machte Wolf seinem Herzen Luft. Hptm. Klönne²⁰ wünschte, in unsere Familie eingeführt zu werden. –

Heute morgen riß einen das Frühlingswetter regelrecht aus dem Bett; ich hatte

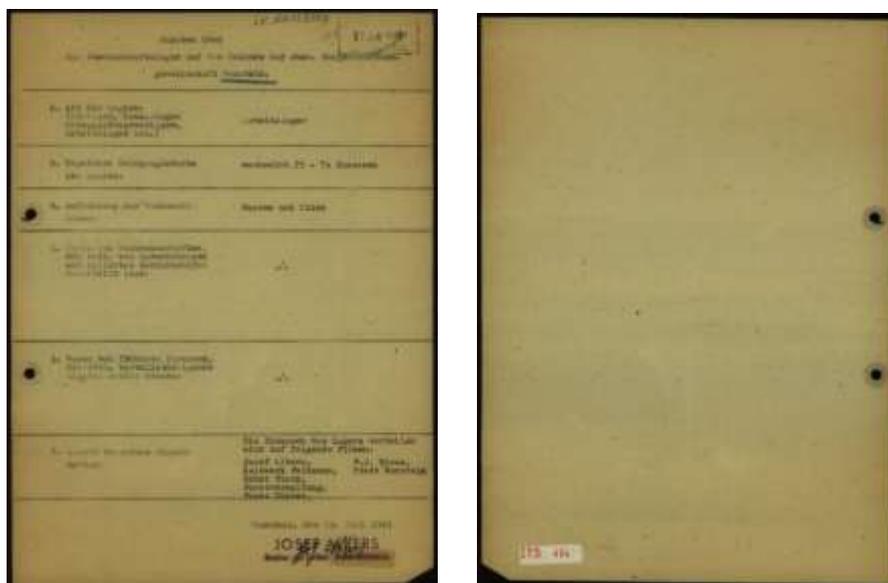
genug zu tun. Bis 11^h half ich in der Küche, ließ dann bei Busch mein Fahrrad rüberholen u. besorgte endlich von Tante Tylla einen Wagen mit Benno und holte endlich mit Edmund Tante Liesl Meisterernst, die sich das Wadenbein gebrochen und den Fuß verstaucht hat, vom Eisenhammer ab, damit sie geröntgt werden konnte (im Krankenhaus). Eine andere Transportmöglichkeit hatte sie nicht. Sie hat sich so über meine >Fürsorge< gefreut, daß ich ordentl. stolz wurde. – In der Fabrik arbeiteten wir wegen Stromausfall und Alarm nur 2⁵⁰ Stunden. Unsern 5 Hühnern grub ich ein Gartenstück um. Die haben Würmer gefressen! Gestern legten sie 4, heute 5 Eier. Pfunds! – Gegen 5^h kniff ich mit Ille aus – weil der SS Untersturmführer 17.45^h wieder mit mir spazieren gehen wollte. Wir stromerten in Bergenthals Park rum, pflückten Schneeglöckchen u. besuchten Mengerings. Bernd ist erstaunlich gewachsen. Werner ist einfach reizend. – Wir haben eine Wette geschlossen (um 1 Osterei), ob Ille morgen Mario kennenlernt (ich sage nein!)“

²⁰ Vgl. Datei 19 („Klönne, Honsel, Siepmann - und die Gedenktafel in Belecke“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2017/12/Kl%C3%B6nne-Honsel-Siepmann-und-eine-Gedenktafel-in-Belecke.pdf>) und Datei 334 („Firma ‚August Klönne, Dortmund - Nationalität/ Herkunft der aufgeführten Personen: Russisch“ auf <http://afz-ethnos.org/index.php/aktuelles/314-nationalitaet-herkunft-der-aufgefuehrten-personen-russisch>).

Anhänge

Anhang 1: „Sägewerk Fisch“

a)



2.2.0.1 / 82393107²¹

„Angaben über das Gemeinschaftslager auf dem Gelände der ehem. Bürgerschützengesellschaft Warstein²²

1. Art des Lagers (SS-Lager, Konz.-Lager, Kriegsgefangenenlager, Arbeitslager usw.):
Arbeitslager
2. Ungefähre Belegungsstärke: wechselnt²³ 55 – 70 Insassen
3. Aufzählung der Nationalitäten: Russen und Polen
4. Namen von Wachmannschaften, die evtl. von Spruchkammern und alliierten Gerichtshöfen verurteilt sind: ./.
5. Namen von früheren Insassen, die evtl. vervollständigende Angaben machen könnten: ./.
6. Andere besondere Einzelheiten: Die Insassen des Lagers verteilen sich auf folgende Firmen: Josef Albers²⁴, F.J. Risse²⁵, Kalkwerk Feldmann²⁶, Franz Köster²⁷, Stadt Warstein²⁸, Ernst Fisch²⁹, Forstverwaltung.

Warstein, den 24. Juni 1949.

Josef Albers Straßen- und Tiefbau Steinbruchbetrieb (Stempel und Unterschrift)³⁰

²¹ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/82393107>

²² Zum „Herrenberg“ siehe die vorherigen Abschriften aus dem Tagebuch (Datei 347 und 351) und Datei 278 („Offener Brief an die Bürgerschützenden“) auf der immer wieder aktualisierten Liste der Dateien auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/Artikel_von_Nadja_Thelen-Khoder.pdf

²³ Schreibfehler beibehalten

²⁴ Vgl. Datei 347, S. 29 f.

²⁵ Vgl. Datei 347, S. 30 f.

²⁶ (Noch) nicht gefunden.

²⁷ (Noch) nicht gefunden.

²⁸ Vgl. Datei 347, S. 30 f.

²⁹ Vgl. Datei 347, S. 33.

³⁰ Angaben zum Lager auf dem Gelände der ehem. Bürgerschützengesellschaft der Josef Albers Straßen- und Tiefbau, 2.2.0.1 / 82393107, ITS Digital Archive, Bad Arolsen; vgl. Datei 36: „Patienten von Dr. Segin in

Im Archivbaum hier:

2. Registrierungen von Ausländern und deutschen Verfolgten durch öffentliche Einrichtungen, Versicherungen und Firmen (1939 - 1947)³¹
 2. Dokumente über Registrierungen von Ausländern und den Einsatz von Zwangsarbeitern, 1939 - 1945³²
 0. Zwangsarbeit („Einsatz fremdvölkischer Arbeitskräfte“)³³
 1. Schriftwechsel und Unterlagen zur Zwangsarbeit³⁴

Informationen über verschiedene Haftstätten, Arbeitslager, Kriegsgefangenenlager und andere Lager im Landkreis . 1. LK Amberg, - 2. KL Ammerland, - 3. LK Ansbach, - 4. LK Apolda, - 5. LK Arnsberg³⁵
Signatur: 9065200³⁶. Anzahl Dokumente: 490
Abgebende Stelle: Übernommen von Kriegszeit-Dok.Abt.
Originale und Fotokopien und Durchschläge

b) ist im Archivbaum hier:

2. Registrierungen von Ausländern und deutschen Verfolgten durch öffentliche Einrichtungen, Versicherungen und Firmen (1939 - 1947)³⁷
 1. Durchführung der Alliiertenbefehle zur Erfassung von Ausländern und deutschen Verfolgten sowie verwandte Dokumente³⁸
 2. Britische Besatzungszone in Deutschland³⁹
 1. Listen von Angehörigen der Vereinten Nationen, anderer Ausländer, deutscher Juden und Staatenloser, britische Zone⁴⁰
 - NW Unterlagen aus Nordrhein-Westfalen⁴¹
 - 005 Dokumente aus dem Landkreis Arnsberg⁴²
 - 7⁴³ Informationen über Ausländer, die sich während des Kriegs im Kreis Arnsberg aufhielten⁴⁴
 - RUS Nationalität/Herkunft der aufgeführten Personen: Russisch⁴⁵. Ursprüngliche Erhebung.

Lagern: ‚Ostarbeiterlager Stillenberg‘ und ‚Ostarbeiterlager Herrenberg‘ – und andere Lager in Warstein“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/02/36.-Patienten-von-Dr.-Segin-in-Lagern.pdf>

³¹ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2>

³² <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-2>

³³ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-2-0>

³⁴ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-2-0-1>

³⁵ Warstein gehörte damals (bis 1975) zum Landkreis Arnsberg.

³⁶ https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-2-0-1_9065200

³⁷ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2>

³⁸ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1>

³⁹ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2>

⁴⁰ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1>

⁴¹ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-NW>

⁴² <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-NW-005>

⁴³ Das ist der Listentyp 7. Besonders effektiv sind aber auch die Listentypen 9 (Gesundheitsbereich, zum Beispiel Krankenhauslisten und ärztliche Bescheinigungen, zum Teil mit Diagnosen und Arbeitgebern) und 11 (Sozialversicherungen und Arbeitsämter).

⁴⁴ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-NW-005-7>

⁴⁵ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-NW-005-7-RUS>

Signatur: DE ITS 2.1.2.1 NW 005 7 RUS ZM⁴⁶.
 Anzahl Dokumente: 336. Vormalis und
 Fremdsignaturen: F 7/2510 und R 45

Landkreis: Arnsberg
 Amtsbezirk: Warstein
 Landgemeinde: Warstein.

ITS 047

Kategorie: A 2 (111)
 Nationalität: UdSSR.
 F-7-2510

de Ernst Fisch, Warstein
 in Warstein, Dieplohrstr. Nr. 11

55 Search Bureau

55 Search Bureau

Lfd. Nr.	Zunahme, Vorname	Geburtsdatum	Beschäftigungsdatum	Familienstand	Zivil- oder Kriegsrang	Verbleib
1	Diatschenko Mitschisowen	22.5.1923	16.9.1944 - 1.4.1945	ledig	Zivilarb.	unbekannt
2	Krawtschenko Grigoris	26.9.1897	16.9.1944 - 1.4.1945	verh.	Zivilarb.	unbekannt
3	Korsch Alex	5.5.1919	16.9.1944 - 1.4.1945	ledig	Zivilarb.	unbekannt
4	Motschieslaw	25.9.1925	16.9.1944 - 1.4.1945	ledig	Zivilarb.	unbekannt
5	Petroum Alex	22.9.1914	16.9.1944 - 1.4.1945	ledig	Zivilarb.	unbekannt
6	Sinitow	17.7.1922	16.9.1944 - 1.4.1945	ledig	Zivilarb.	unbekannt
7	Schalajew	3.1.1920	16.9.1944 - 1.4.1945	ledig	Zivilarbeiter	unbekannt

2.1.2.1 / 70574691⁴⁷

„[Stempel] ITS⁴⁸ 047

Landkreis: Arnsberg

Kategorie: A 2 (111)

Amtsbezirk: Warstein

Nationalität: UdSSR.

Landgemeinde: Warstein

[Stempel] Category A 55 Search Bureau

[Stempel] Copy 1 55 Search Bureau

[handschriftlich] 200

Liste de[s] Ernst Fisch, Warstein in Warstein, Dieplohrstr. Nr. 11

Lfd. Nr.	Zunahme	Vorname	Geburtsdatum	Familienstand
1	Diatschenko	Mitschisowsci	22.5.1923	ledig
2	Krawtschenko	Grigoris	1897	verh.
3	Korsch	Alex	5.5.1919	ledig
4	Motschieslaw		25.9.1925	ledig
5	Petroum	Alex	22.9.1914	ledig

⁴⁶ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-NW-005-7-RUS-ZM>

⁴⁷ ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70574691>

⁴⁸ Abkürzung für „International Tracing Service“, also den Internationalen Suchdienst der alliierten Befreier und nicht den des Roten Kreuzes; vgl. Dateien 182 („ITS – International Tracing Service. Ein neuer Name und eine neue alte Bitte“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/09/182.-ITS-ein-neuer-Name-und-eine-neue-alte-Bitte.pdf>) und Datei 255 („An den Herrn Kommandanten des KL Mauthausen... Heil Hitler!'. Stolpersteine in Madrid“ auf <http://www.afz-ethnos.org/index.php/memorial/162-stolpersteine-in-madrid>).

6	Sinitza	17.7.1922	ledig
7	Schalajew	3.1.1920	ledig

Die Spalten mit den Angaben „Beschäftigungsdauer: 16.9.1944-1.4.1945“, „Zivil- oder Kriegsgefangener: Zivilarbeiter“ und „Verbleib: unbekannt“ sind bei allen gleich, deshalb lasse ich sie hier weg.⁴⁹

Anhang 2: „Firma Menke“

An gleicher Stelle im Archivbaum⁵⁰:

„[Stempel] ITS 091

Landkreis: Arnsberg

Amtsbezirk: Warstein

Landgemeinde: Warstein

[Stempel] Category A 55 Search Bureau

[Stempel] Copy 1 55 Search Bureau

[handschriftlich] 244

Liste der Firma Warsteiner Metallwarenfabrik A. Menke in Warstein/ Westf.,
Hauptstraße Nr. 104 a

[handschriftlich] F-7-2510

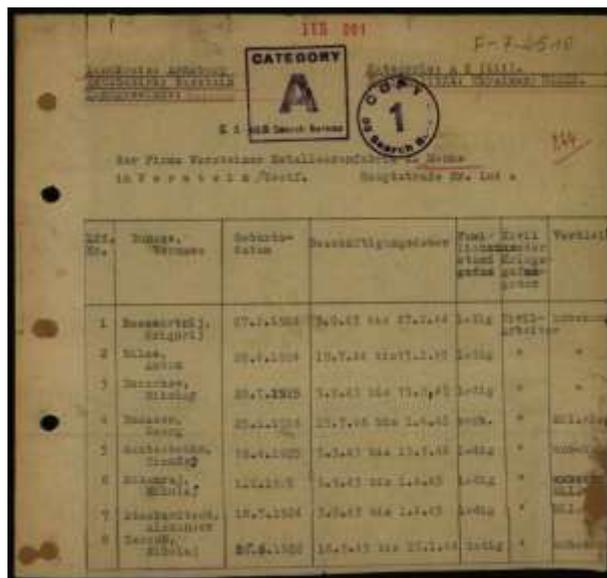
Kategorie: A 2 (111)

Nationalität: Ukrainer/ UdSSR.

Lfd. Nr.	Zuname, Vorname	Geburtsdatum	Beschäftigungsdauer	Familienstand	Zivil oder Kriegsgefangener	Verbleib
1	Bessnertnij, Grigorij	27.2.1924	3.9.43 bis 27.2.44	ledig	Zivil-Arbeiter	unbekannt
2	Bilas, Anton	26.4.1924	19.7.44 bis 13.2.45	ledig	"	"
3	Borschew, Nikolay	28.7.1925	3.9.43 bis 15.9.43	ledig	"	"
4	Budasow, Georg	25.1.1916	19.7.44 bis 1.4.45	verh.	"	Mil.-Reg.
5	Santschenko, Timofej	16.4.1925	3.9.43 bis 13.9.44	ledig	"	unbekannt
6	Schamraj, Nikolaj	1.1.1925	3.9.43 bis 1.4.45	ledig	"	Mil.-Reg.
7	Staskewitsch, Alexander	18.7.1924	3.9.43 bis 1.4.45	ledig	"	Mil.-Reg.
8	Tschub, Nikolaj	26.6.1926	16.9.43 bis 23.1.44	ledig	"	unbekannt

⁴⁹ Liste des Ernst Fisch in Warstein, Diphlostr. 11, 2.1.2.1 / 70574691, ITS Digital Archive, Bad Arolsen; vollständige Abschrift in Datei 347 a.a.O., S. 33.

⁵⁰ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-NW-005-7-RUS>



2.1.2.1 / 70574735⁵¹

Anhang 3:

Eine Frage zu „Deutscher Achsenverband mit Sitz in Hagen“

In meiner vorherigen Datei habe ich aus „Der Eisenhammer. ...“ von Wilhelm Tacke zitiert: „Nach Gründung des Deutschen Achsenverbandes mit Sitz in Hagen wurden die Lastachsen (nur für das Inland) und die Kegelrollenlagerachsen (z.B. Typen 01, 02, 03, 04 und 0,5) genormt. ... Aufteilung des Produktionsprogrammes unter den Achsenherstellern: Kegelrollenlagerachsen durften nur von der Firma Wolff in Rosswein und der Bergischen Achsenfabrik in Wiehl gefertigt werden, Lastachsen für eisenbereifte Fahrzeuge wurden nur von den Firmen Busch, Bestwig, Dittmann-Neuhaus & Gabriel Bergenthal, Warstein, und der Firma Warstein-Heeag, Abt. Eisenhammer, Warstein, hergestellt. Der volle Name der letztgenannten Firma war zu diesem Zeitpunkt: Warsteiner und Herzoglich Schleswig-Holsteinische Eisenwerke AG, Warstein.“⁵²

Fünf Betriebe werden als Mitglieder dieses „Deutschen Achsenverbandes“ genannt:

1. Firma Wolff in Rosswein
2. Bergische Achsenfabrik in Wiehl
3. Firmen Busch, Bestwig
4. Dittmann-Neuhaus & Gabriel Bergenthal, Warstein
5. Warsteiner und Herzoglich Schleswig-Holsteinische Eisenwerke AG, Warstein

Drei davon sind mir schon begegnet:

⁵¹ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70574735>

⁵² Wilhelm Tacke: „Der Eisenhammer. Chronik über ein Vierteljahrtausend 1739 bis 1995. Herausgebracht in einer Zeit des völligen Abbruchs der Fertigungsstätte ‚Eisenhammer‘ und der Neugestaltung des Platzes in Warstein“, 1995-96, „public 1996, Berlin“ auf <http://www.geosteinkreis.de/montanweg/Dokumente/EisenhammerTacke.pdf>, S. 14 f.

1. Firma Busch in Bestwig:

Landkreis Meschede Amtsbezirk Bestwig Landgemeinde Eversberg U.S.S.R.⁵³
 Liste über die beschäftigt gewesenen russischen Zivilarbeiter der Firma M. Busch K.G.
 Bestwig, Werk Eversberg⁵⁴

Lfd. Zu- Nr.	und Vorname:	Geburtstag:	Geburtsort:	Beschäftigt von:	bis:
1	Alipow	Nicolai	25.01.1925	Makeivka	13.04.1942 23.03.1945
2	Artjuchow	Iwan	05.01.1914	Makeivka	13.04.1942 23.03.1945
3	Barabsch	Wictor	14.03.1903	Krinitchnaja	13.04.1942 09.04.1945
4	Bereskow	Borris	28.03.1903	Maieivka	13.04.1942 23.03.1945
5	Babinsky	Iwan	30.09.1917	?	14.09.1944 23.03.1945
6	Babinsky	Motria	28.12.1924	?	14.09.1944 23.03.1945
7	Dodonow	Wladimir	08.11.1924	Kulbischow	03.02.1944 23.03.1945
8	Dmetrenko	Peter	15.03.1905	Korzkow	18.06.1942 23.03.1945
9	Feodorkin	Fydor	11.01.1919	Marienschacht	14.05.1942 01.08.1942
10	Grischenko	Nicolai			01.06.1942 06.07.1942
11	Gogoljew	Iwan	28.08.1908		23.07.1943 01.08.1943
12	Gorbatjuk	Roman	13.06.1923	Kalinowka	03.02.1944 23.03.1945
13	Honscherenko	Nicolai	13.10.1926	Kalinowka	03.02.1944 Mai 1945
15 ⁵⁵	Iwanko	Alexei	13.06.1913	Rutschenkowka	03.02.1944 23.03.1945
16	Jasinsky	Pawel	12.08.1915	Muschkutez	23.08.1943 23.03.1945
17	Kowaljow	Alexander	03.05.1917	Tschistjakowa	03.08.1942 23.03.1945
18	Kalinkin ⁵⁶	Iwan	16.09.1909	Makaiwka	13.04.1942 23.03.1945
19	Lobatschow	Wasil	25.03.1914	Dworij	04.11.1942 23.03.1945
20	Maschin	Pytor	03.04.1914	Makuka	13.04.1942 09.05.1945
21	Matwojes	Wladimir	15.06.1925	Makeivka	13.04.1942 09.05.1945
22	Morosow	Alex	05.10.1901		14.09.1944 23.03.1945
23	Melmik	Michail	3.1929		10.07.1932 16.07.1943
24	Nikanow	Pawel	15.09.1929		09.07.1942 31.07.1942
25	Nistrorenko	Fydor	07.02.1923	Ramak	03.02.1944 1.1945
26	Omeltschuk	Iwan	15.7.2. ⁵⁷		04.11.1942 21.03.1945
27	Owschanikow	Dimitry	02.10.1932		11.08.1942 22.08.1942
	Pawlow	Alexander	15.3.1919	Makeivka	14.03.1942 23.03.1945
28	Roschack	Jakow	10.10.1909 ⁵⁸	Tarsje	23.07.1943 30.04.1945
29	Rudenko	Pascha	06.11.1906		14.09.1944 23.03.1945

⁵³ [handschriftlich] „12910“ und „77“ und „A“ und „F-7-2614“, [Stempel] „ITS 048“ und „Category A 55 Search Bureau“.

⁵⁴ Hier aus Platzgründen verkleinert; vgl. S. 53 f. in Datei 340: „Für Maria Sewastiowa (2 AR 142/42) bzw. Maria Sewastianowa, 19.6.25 – 12.12.42, Wiera Ludwigowa, 30.12.1923-21.12.1943, und das ITS, seit 21.5.2019 „Arolsen Archives – International Center on Nazi Persecution““ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2023/07/340.-Fuer-Maria-Sewastiowa-Wiera-Ludwigowa-und-das-ITS.pdf>.

⁵⁵ In der Liste sind die „lfd. Nummern“ zweimal fehlerhaft. Zwischen „13“ und „15“ fehlt die „14“, dafür ist zwischen „27“ und „28“ „Pawlow Alexander“ eingeschoben. (Ich darf mir gar nicht vorstellen, was es damals bedeutet haben muß, all diese Listen mit der Schreibmaschine zu Papier zu bringen, ohne die Möglichkeit einer Korrektur.)

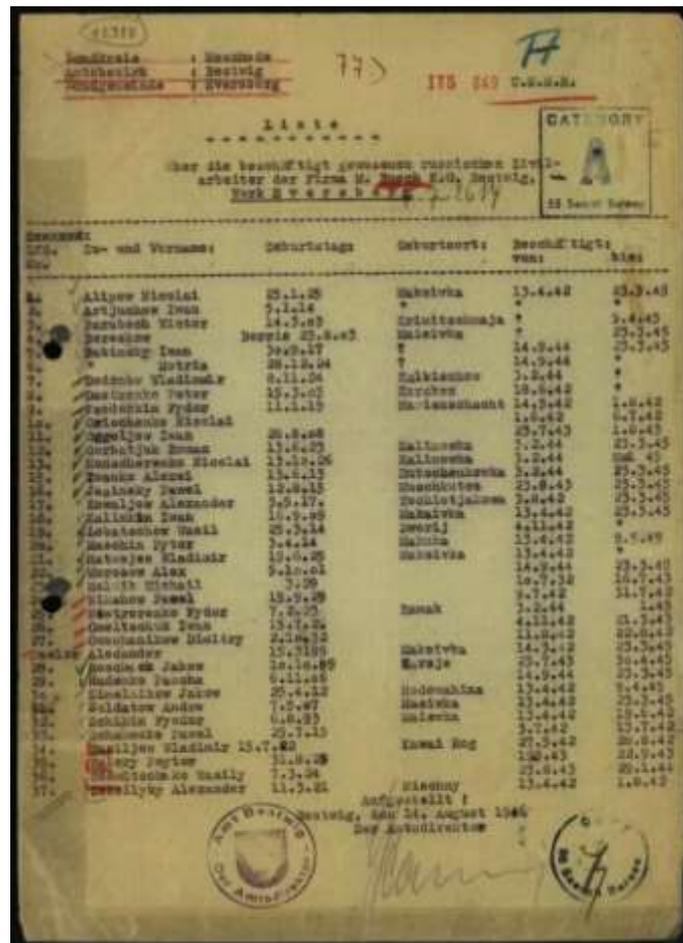
⁵⁶ Siehe Datei 183: „Iwan Kalinkin und Jemilian Brzkalow. Und Bertelsmann und Herder“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/09/183.-Iwan-Kalinkin-und-Jemilian-Brzkalow.-Und-Bertelsmann-und-Herder.pdf>.

⁵⁷ ?

⁵⁸ Die Zahl ist überschrieben, aber ich meine „1909“ zu erkennen.

30	Sinelnikow	Jakow	25.04.1912	Hedowahina	13.04.1942	09.04.1945
31	Soldatow	Andre	07.05.1907	Maievka	13.04.1942	23.03.1945
32	Schihin	Fydor	06.08.1893	Maievka	13.04.1942	19.06.1942
33	Schameke	Pawel	25.07.1915		03.07.1942	13.07.1942
34	Wasiljew	Wladimir	15.07.1922	Kawai Rog	25.07.1942	28.08.1942
35	Walery	Poytor	31.08.1923		19.03.1943	22.09.1943
36	Wdomitschenko	Wasily	07.03.1924		23.08.1942	29.01.1944
37	Zessilyky	Alexander	11.03.1921	Nischny	13.04.1942	01.08.1942

Aufgestellt! Bestwig, den 14. August 1946. Der Amtsdirektor (Unterschrift)
 [Stempel] Amt Bestwig Der Amtsdirektor
 [Stempel] Copy 1 55 Search Bureau (Handzeichen)⁵⁹



2.1.2.1 / 70689663⁶⁰

⁵⁹ 2.1.2.1 / 70689663, ITS Digital Archive, Bad Arolsen, seit 21.5.2019 „Arolsen Archives – International Center on Nazi Persecution“; erstmalige Abschrift in Datei 14: „Namensvettern und Familienmitglieder“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2017/11/Namensvettern-und-Familienmitglieder.pdf>.

⁶⁰ Liste Busch in Eversberg vom 14.8.1946, 2.1.2.1 / 70689663, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70689663> (seit 21.5.2019 „Arolsen Archives – International Center on Nazi Persecution“); erstmalige Abschrift in Datei 14: „Namensvettern und Familienmitglieder“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2017/11/Namensvettern-und-Familienmitglieder.pdf>, abgebildet auch in Datei 183: „Iwan Kalinkin und Jemilian Brzkalow. Und Bertelsmann und Herder“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/09/183.-Iwan-Kalinkin-und-Jemilian-Brzkalow.-Und-Bertelsmann-und-Herder.pdf>

Diese Liste war eine der ersten, die mir bei meiner Suche nach den Ermordeten beibrachten, wie eng „russische Zivil-“, also „OST“-Arbeiter, und „Konzentrationslager“ zusammenhängen. Mir waren die verschiedenen Schreibweisen von „Maievka“, „Makeivka“, „Maieivka“ und „Makaivka“ aufgefallen, und auf der Seite des Bundesarchivs hatte ich dazu gefunden:

„Konzentrationslager Makijivka

Bezeichnung: Name der Haftstätte Konzentrationslager Makijivka

Andere Bezeichnungen der Haftstätte: Makeevka, Makijiwka, Makejewka

Aufnahme in das Haftstättenverzeichnis der Stiftung EVZ, gemäß Beschluss vom 27. März 2001.“⁶¹



*Kennzeichen „OST“ für Zwangsarbeiter*innen aus den Sowjetunion⁶²*

Im Archivbaum ist die Liste der Firma M. Busch K.G. Bestwig, Werk Eversberg hier:

2. Registrierungen von Ausländern und deutschen Verfolgten durch öffentliche Einrichtungen, Versicherungen und Firmen (1939 - 1947)⁶³
 1. Durchführung der Alliiertenbefehle zur Erfassung von Ausländern und deutschen Verfolgten sowie verwandte Dokumente⁶⁴
 2. Britische Besatzungszone in Deutschland⁶⁵
 1. Listen von Angehörigen der Vereinten Nationen, anderer Ausländer, deutscher Juden und Staatenloser, britische Zone⁶⁶
NW Unterlagen aus Nordrhein-Westfalen⁶⁷

⁶¹ <https://www.bundesarchiv.de/zwangsarbeit/haftstaetten/index.php?action=2.2&id=2619>, abgerufen am 16.9.2019 (siehe Datei 183 a.a.O., hier: S. 24)

⁶² Bilddatensatz von Doc.Heintz – Lizenziert unter CC BY-SA 3.0. Siehe „Das Kennzeichen ‚OST‘ und der ‚Internationale Frauentag‘“ (mit den verlinkten Dateien 293 bis 300) auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/das_kennzeichen_ost_und_der_internationale_frauentag?nav_id=10429.

⁶³ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2>

⁶⁴ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1>

⁶⁵ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2>

⁶⁶ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1>

⁶⁷ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-nw>

- 057 Dokumente aus dem Landkreis Meschede⁶⁸
 7 Informationen über Ausländer, die sich während
 des Kriegs im Kreis Meschede aufhielten⁶⁹
 RUS Nationalität/Herkunft der aufgeführten
 Personen: Russisch⁷⁰. Ursprüngliche
 Erhebung.
 Signatur: DE ITS 2.1.2.1 NW 057 7 RUS
 ZM⁷¹. Anzahl Dokumente: 191
 Vormals und Fremdsignaturen: F 7/2614
 und R 50

2. Dittmann-Neuhaus & Gabriel Bergenthal, Warstein⁷²

3. Warsteiner und Herzoglich Schleswig-Holsteinische Eisenwerke AG, Warstein⁷³

Mit den anderen beiden genannten Firmen (Firma Wolff in Rosswein und Bergische Achsenfabrik in Wiehl) hatte ich bisher noch keinen Kontakt.

Weil ich noch nie etwas von diesem „Deutscher Achsenverband mit Sitz in Hagen“ gehört hatte und wissen wollte, wann er von wem gegründet wurde, habe ich hilfreiche Engel danach gefragt, und einer von ihnen gab mir zwei Hinweise:



„ebay“, 4.4.2024

⁶⁸ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-NW-057>

⁶⁹ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-NW-057-7>

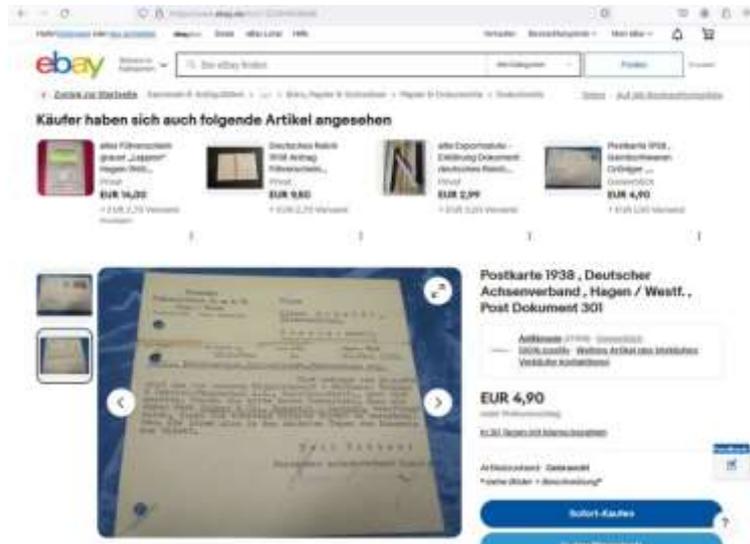
⁷⁰ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-NW-057-7-RUS>

⁷¹ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-NW-057-7-RUS-ZM>. Das ist der Listentyp 7. Besonders effektiv sind aber auch die Listentypen 9 (Gesundheitsbereich) und 11 (Sozialversicherungen und Arbeitsämter).

⁷² Siehe Datei 251: „Das Tagebuch meiner Mutter (2). Eine besondere Operation am offenen Herzen geht weiter“ auf <https://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-351.Tagebuch2-meiner-Mutter.pdf>; erstmalige Abschrift in Datei 42: „Noch ein Lager an der Belecker Landstraße: Dittmann-Neuhaus & Gabriel-Bergenthal Aktiengesellschaft, Warstein“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/03/42.-Dittmann-Neuhaus-und-Gabriel-Bergenthal.pdf>.

⁷³ Siehe Datei 251 a.a.O.; erstmalige Abschrift in Datei 37: „Nikolai Karpenko, 17 Jahre, Patient von Dr. Segin, gestorben am 13.12.1944 im ‚Ostarbeiterlager Stillenberg‘, versichert bis 31.3.1945 bei der BKK der Heeag: ‚Verbleib unbekannt““ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/03/37.-Nikolai-Karpenko.pdf>.

Erstens werde gerade bei „ebay“ eine Postkarte verkauft; seinem Link folgend las ich von „Deutscher Achsenverband G.m.b.H. Hagen i. W.“ an die „Firma Albert Schmidt, Eisenhandlung in Coswig-Anhalt“:



„Postkarte 1938, Deutscher Achsenverband, Hagen / Westf., Post Dokument 301“⁷⁴

„Ihr Zeichen E.	Ihre Nachricht vom 18.d.Mts.	Unser Zeichen A.	Hagen i. Westf. 24. Juni 1938.
--------------------	---------------------------------	---------------------	-----------------------------------

Betr.: Patentachsen, Rollenfedern, Federschuhe etc.

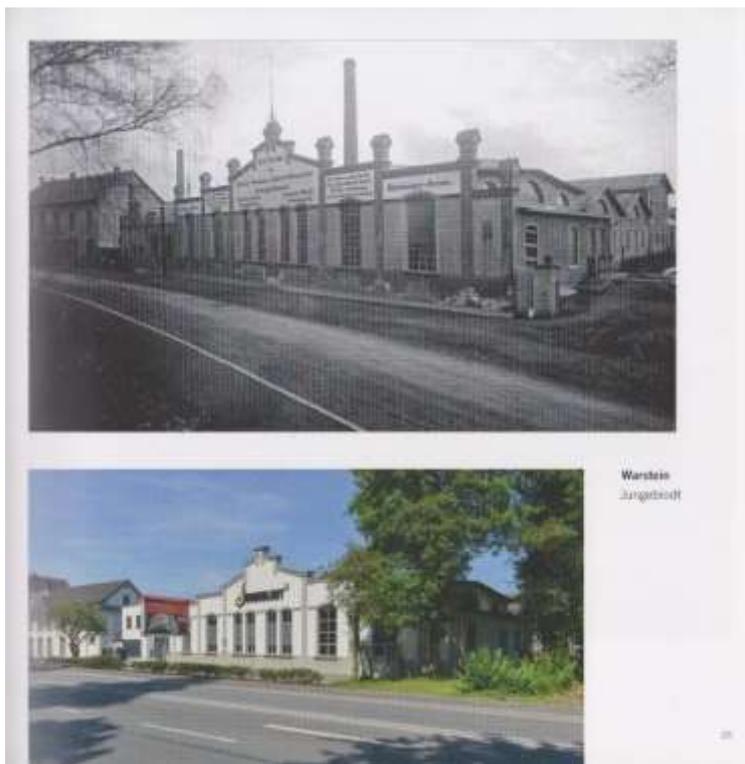
Ihre Anfrage vom 18.d.Mts. wird uns von unserem Mitgliedswerk: Dittmann Neuhaus & Gabriel-Bergenthal A.G., Warstein-Westf., nach hier gegeben. Nehmen Sie bitte davon Vormerkung, dass wir unser Werk Kadner & Co., Rosswein – Sachsen, beauftragt haben, Ihnen die erbetene Offerte direkt zu unterbreiten. Sie hören also in den nächsten Tagen von Rosswein aus direkt.

Heil Hitler!
Deutscher Achsenverband G.m.b.H.
(Unterschrift)“

Dann sind die „Firma Wolff in Rosswein“ und „Kadner & Co., Rosswein“ wohl die gleiche Firma. Aber:

Wenn ich das richtig verstanden habe, hat sich die „Firma Albert Schmidt, Eisenhandlung in Coswig-Anhalt“ wegen Patentachsen, Rollenfedern, Federschuh u.a. an die Dittmann Neuhaus & Gabriel-Bergenthal Aktiengesellschaft in Warstein in Westfalen gewandt.

⁷⁴ <https://www.ebay.de/itm/153564928686>, abgerufen am 4.4.2024



„*Warstein Jungeblodt*“, S. 25 in
*Christian Clewing: „Warstein damals und heute“*⁷⁵

Leider kann ich nicht alles genau lesen, was auf dem älteren Gebäude oben steht - nur den Text auf dem großen Giebel in der Mitte

„Werk Warstein der Dittmann-Neuhaus & Gabriel-Bergenthal Aktiengesellschaft
 Warstein / Westf. Achsenwerke Herbede / Westf. Federnfabrik“
 und den ganz rechts

„Kutschwagen-Achsen“.

Jungeblodt war damals in Lippstadt⁷⁶, aber die „Dittmann-Neuhaus & Gabriel-Bergenthal Aktiengesellschaft“ wird im „Warsteiner Wanderbuch“, herausgegeben von „Dr. Joseph Poth, Vorsitzender des S.G.V. Abteilung Warstein“ in Warstein 1925, mehrfach erwähnt:

„Industrie und Gewerbe.“

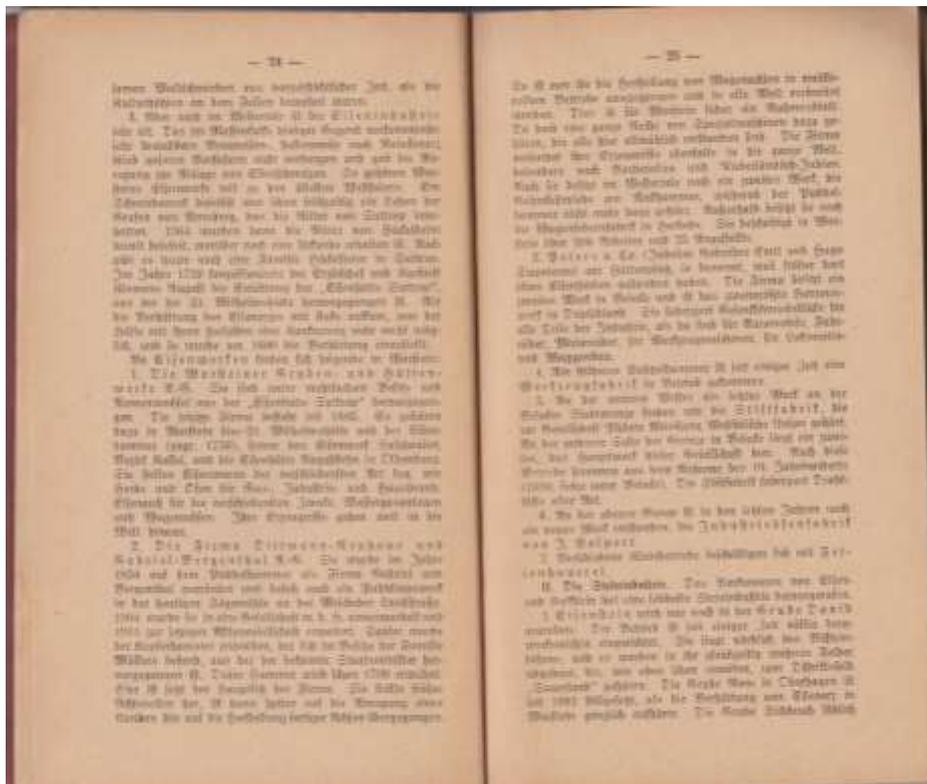
Die Industrie ist sehr alt in Warstein. Die älteste Eisenschmelzhütte lag etwa 200 m von dem Bilsteinfelsen entfernt im Wiesentale. Dort hat man unter einer Humusschicht eine Schlackenhalde von 500 mm Dicke gefunden. In der Nähe sind auch Öfen von einfachster Form aufgedeckt worden, die mit Holzkohle geheizt wurden. Ein solcher Ofen lag unmittelbar am Abhang zu Füßen des Bilsteins am rechten Ufer des Bilsteinbaches, und oberhalb desselben wurden alte Erzschrufe festgestellt, so daß der Transport des Eisensteines bergab und sehr bequem war. Keine Kunde ist uns mehr geblieben von diesen betriebsamen

⁷⁵ Christian Clewing: „Warstein damals und heute. Eine photographische Zeitreise durch Warstein, Hirschberg, Niederbergheim, Allagen, Sichtigvor, Mülheim, Waldhausen, Belecke, Suttrop“, Warstein 2014

⁷⁶ „OST“-Arbeiter*innen bei Heinrich Jungeblodt, Metallwarenfabrik Lippstadt, heute in Warstein. Für Maria Belikowa“ auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/binaries/content/14858/300_ost-arbeiter_innen_bei_heinrich_jungeblodt_in_lippstadt.pdf?t=1657716296

Waldschmieden aus vorgeschichtlicher Zeit, als die Kulturhöhlen an dem Felsen bewohnt waren.

I. Aber auch im Westertale ist die Eisenindustrie sehr alt. Das im Massenkalk hiesiger Gegend vorkommende sehr brauchbare Brauneisen-, stellenweise auch Roteisenerz blieb unseren Vorfahren nicht verborgen und gab die Anregung zur Anlage von Eisenschmelzen. So gehören Warsteins Eisenwerke mit zu den ältesten Westfalens. Ein Schmiedewerk daselbst war schon frühzeitig ein Lehen der Grafen von Arnsberg, das die Ritter von Suttrop innehatten. 1364 wurden dann die Ritter von Hückelheim damit belehnt, worüber noch eine Urkunde erhalten ist. Auch gibt es bis heute noch eine Familie Hückelheim in Suttrop. Im Jahre 1739 konzessionierte der Erzbischof und Kurfürst Klemens August die Errichtung der ‚Eisenhütte Suttrop‘, aus der die St. Wilhelmshütte hervorgegangen ist. Als die Verhüttung⁷⁷ des Eisenerzes mit Koks aufkam, war der Hütte mit ihren Holzöfen eine Konkurrenz nicht mehr möglich, und so wurde um 1860 die Verhüttung eingestellt.



An Eisenwerken finden sich folgende in Warstein:

1. Die Warsteiner Gruben- und Hüttenwerke A.-G.

Sie sind unter mehrfachem Besitz- und Namenswechsel aus der ‚Eisenhütte Suttrop‘ hervorgegangen. Die jetzige Firma besteht seit 1885. Es gehören dazu in Warstein die St. Wilhelmshütte und der Eisenhammer⁷⁸ (gegr. 1756), ferner das Eisenwerk Holzhausen, Bezirk Kassel, und die Eisenhütte Augustfehn in Oldenburg. Sie stellen Eisenwaren der verschiedensten Art her, wie Herde und Öfen für Gas-, Industrie- und Hausbrand, Eisenguß für die verschiedensten Zwecke, Wassergasanlagen und Wagenachsen. Ihre Erzeugnisse gehen weit in die Welt hinaus.

⁷⁷ Mit Verhüttung tat die römisch-katholische Kirche sich anscheinend nicht so schwer wie mit Verhütung. Pardon! Ich bin Rheinländer (m/w/d), und das muß jetzt heraus, sonst gibt's Magengeschwüre.

⁷⁸ „Nikolai Karpenko, 17 Jahre, Patient von Dr. Segin, gestorben am 13.12.1944 im ‚Ostarbeiterlager Stillenberg‘, versichert bis 31.3.1945 bei der BKK der Heag: ‚Verbleib unbekannt‘“auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/03/37.-Nikolai-Karpenko.pdf>

2. Die Firma Dittmann-Neuhaus und Gabriel-Bergenthal⁷⁹.
 Sie wurde im Jahre 1834 auf dem Puddelhammer als Firma Gabriel und Bergenthal gegründet und besaß auch ein Puddlingswerk in der heutigen Sägemühle an der Mescheder Landstraße. 1904 wurde sie in eine Gesellschaft m.b.H. umgewandelt und 1911 zur jetzigen Aktiengesellschaft erweitert. Später wurde der Kupferhammer erworben, der sich im Besitze der Familie Möllers befand, aus der der bekannte Staatsminister hervorgegangen ist. Dieser Hammer wird schon 1700 erwähnt. Hier ist jetzt der Hauptsitz der Firma. Sie stellte früher Achsenteile her, ist dann später auf die Anregung eines Kunden hin auf die Herstellung fertiger Achsen übergegangen. So ist von ihr die Herstellung von Wagenachsen in maschinellen Betrieben ausgegangen und in alle Welt verbreitet worden. Dies ist für Warstein sicher ein Ruhmesblatt. Da doch eine ganze Reihe von Spezialmaschinen dazu gehören, die alle hier allmählich entstanden sind. Die Firma versendet ihre Erzeugnisse ebenfalls in die ganze Welt, besonders nach Vorderasien und Niederländisch-Indien. Auch sie besitzt im Westertale noch ein zweites Werk, die Gesenkschmiede am Reckhammer, während der Puddelhammer nicht mehr dazu gehört. Außerhalb besitzt sie noch die Wagenfedernfabrik in Herbede. Sie beschäftigt in Warstein über 200 Arbeiter und 25 Angestellte.
3. Peters u. Co.
 (Inhaber Gebrüder Emil und Hugo Siepman⁸⁰) am Hüttenplatz, so benannt, weil früher dort schon Eisenhütten gestanden haben. Die Firma besitzt ein zweites Werk in Belecke⁸¹ und ist das zweitgrößte Hammerwerk in Deutschland. Sie fabriziert Gesenkschmiedestücke für alle Teile der Industrie, als da sind für Automobile, Fahrräder, Motorräder, für Werkzeugmaschinen, für Lokomotiv- und Waggonbau.
4. Am früheren Puddelhammer ist seit einiger Zeit eine Werkzeugfabrik in Betrieb genommen.
5. An der unteren Wester als letztes Werk an der Belecker Stadtgrenze finden wir die Stiffabrik⁸², die zur Gesellschaft Phönix Abteilung Westfälische Union gehört. An der anderen Seite der Grenze in Belecke liegt ein zweites, das Hauptwerk dieser

⁷⁹ „Noch ein Lager an der Belecker Landstraße: Dittmann-Neuhaus & Gabriel-Bergenthal Aktiengesellschaft, Warstein“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/03/42.-Dittmann-Neuhaus-und-Gabriel-Bergenthal.pdf>

⁸⁰ „Heute vor 76 Jahren. Siepman-Werke Belecke, Warstein. Für Iwan Scharow und all die Anderen“ auf <http://afz-ethnos.org/index.php/aktuelles/279-da-kommt-wieder-eine-ladung-iwan-kaputt>

⁸¹ <http://www.geo-steinkreis.de/montanweg/Bilder/slides/Moehnewerk1916.html>

⁸² „Nr. 277 Suttrop II, den 11. Juni 1945. Der russische Soldat, Schuster Iwan Simonow, russisch orthodox, wohnhaft in Rostow, ist am 9. Juni 1945 in das Reserve Lazarett Warstein durch einen englischen Lastwagen tot eingebracht worden. ... Eingetragen auf mündliche Anzeige des Oberzahlmeisters Felix H. in Suttrop, Reserve Lazarett Warstein. ... Todesursache: Durch Starkstrom getötet.“; Sterbeurkunde vom Standesamt Suttrop II (Provinzialheilanstalt Warstein, Provinzialheilstätte Stillenberg und Reservelazarett Warstein) Nr. 277/1945).

„Nr. 101 Warstein, den 17. Juli 1945. Der Russe Iwan Simonow, griechisch-katholisch, wohnhaft in Suttrop im Reserve-Lazarett, ist am 9. Juni 1945 um 8 Uhr in Warstein in der Nähe der Stiffabrik verstorben. Der Verstorbene war geboren am 12. März 1912 in Rostow (Rußland). Vater: Unbekannt. Mutter: Unbekannt. Der Verstorbene war nicht verheiratet. Eingetragen auf schriftliche Anzeige der Polizeibehörde in Warstein vom 16. Juli 1945 (Tgb. N: III E). Der Standesbeamte. In Vertretung: Cramer. Todesursache: Verunglückt“; Sterbeurkunde vom Standesamt Warstein Nr. 101/1945).

Siehe Datei 206 („Hier ruhen russische Bürger, in faschistischer Gefangenschaft bestialisch gequält“. Die Toten auf dem ‚Russischen Ehrenfriedhof des Anstaltsfriedhofs‘ der LWL-Klinik in Warstein-Suttrop. Eine Spurensuche“ auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/hier-ruhen-russische-buerger-in-faschistischer-gefangenschaft-bestialisch-gequaelt?nav_id=8760), und 314 („Irgendetwas stimmt hier nicht!“ Die vierseitige Stele der LWL-Klinik in Warstein-Suttrop und die Wörter ‚Massengrab‘ und ‚Lager‘“ auf <https://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-314.Stele-LWL-Klinik-u-Massengrab-Lager.pdf>).

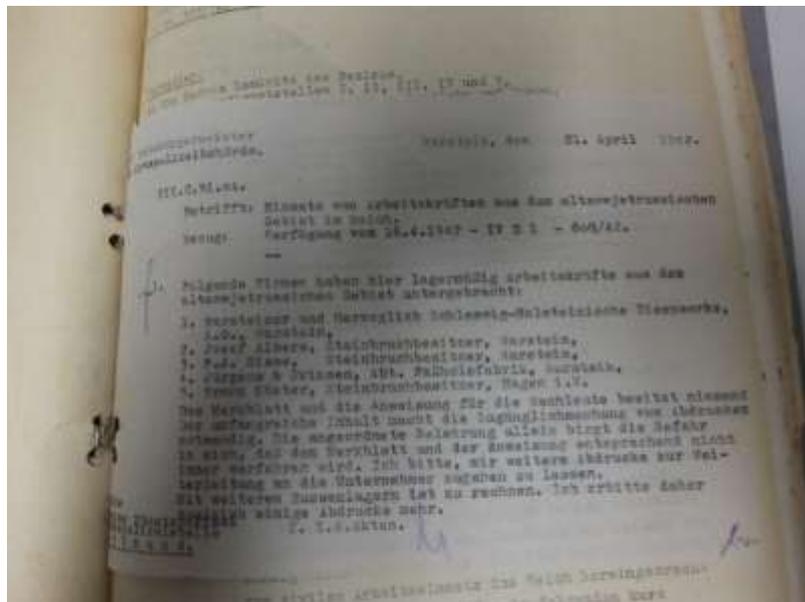
Gesellschaft hier. Auch diese Betriebe stammen aus dem Anfange des 19. Jahrhunderts (1830, siehe unter Belecke). Die Stiffabrik fabriziert Drahtstifte aller Art.

6. An der oberen Range ist in den letzten Jahren noch ein neues Werk entstanden, die Industrieöfenfabrik von J. Volpert.
7. Verschiedene Kleinbetriebe beschäftigen sich mit Feilenhauerei.

II. Die Steinindustrie.

Das Vorkommen von Eisen- und Kalkstein hat eine lebhaftere Steinindustrie hervorgerufen.

1. Eisenstein wird nur noch in der Grube David gegraben. Der Betrieb ist seit einiger Zeit völlig bergwerksmäßig eingerichtet. Sie liegt nördlich des Bilsteinfelsens, und es werden in ihr gleichzeitig mehrere Felder abgebaut, die, wie oben schon erwähnt, zum Distriktsfeld ‚Sauerland‘ gehören. Die Grube Rom⁸³ in Oberhagen⁸⁴ ist seit 1881 stillgesetzt, als die Verhüttung von Eisenerz in Warstein gänzlich aufhörte. Die Grube Südbruch südlich von Suttrop war in der Nachkriegszeit einige Jahre in Betrieb, ist aber auch seit 1924 stillgesetzt. Die Grube David⁸⁵ hat eine Belegschaft von 25 Mann. Sie gehört mit dem ganzen Distriktsfeld ‚Sauerland‘ der Firma Theodor Köster in Hagen.



„Franz Köster, Steinbruchbesitzer, Hagen i. W.“
Stadtarchiv Warstein im Haus Kupferhammer⁸⁶

2. Die Kalksteinbrüche.

Im Rangetale gibt es mehrere Kalkwerke, und allenthalben, sogar mitten in der Stadt, klaffen große Steinbrüche, die ihr Material ins Industriegebiet an die Zechen liefern als Zusatz beim Schmelzen des Eisens. Sie haben auch das Entstehen von zwei Baustoffwerken hervorgerufen, die Zement, Zementplatten und Bausteine sowie

⁸³ <http://www.geo-steinkreis.de/montanweg/Bilder/slides/Jungeblodt.html>

⁸⁴ <http://www.geo-steinkreis.de/montanweg/Bilder/slides/KarteErzbergbau.html>

⁸⁵ <http://www.geo-steinkreis.de/montanweg/Bilder/slides/grubenwarstein-suttrop.html>

⁸⁶ „Folgende Firmen haben hier lagermäßig Arbeitskräfte aus dem altsowjetrussischen Gebiet untergebracht: 1. Warsteiner und Herzoglich Schleswig-Holsteinische Eisenwerke, A.G., Warstein, 2. Josef Albers, Steinbruchbesitzer, Warstein, 3. F. J. Risse, Steinbruchbesitzer, Warstein, 4. Jürgen & Prinzen, Abt. Fassholzfabrik, Warstein, 5. Franz Köster, Steinbruchbesitzer, Hagen i.W.“ Die Liste von Franz Köster habe ich noch nicht gefunden.

Düngekalk herstellen. Es sind die Zementwerke⁸⁷ von F. J. Risse, Hauptstraße 34⁸⁸, und die Warsteiner Baustoffwerke am Puddelhammer im unteren Westertale⁸⁹.

III. Die Holzindustrie.

Der große Warsteiner Wald hat auch eine große Holzindustrie ins Leben gerufen. Drei Sägemühlen beschäftigen sich mit dem Schneiden von Hölzern aller Art. Die Holzwarenfabrik der Firma Jürgens und Printzen⁹⁰ in Goch schneidet vor allem Holz zu Margarine- und Nagelfässern zu. Auf dem Bahnhofe werden ständig gewaltige Mengen Holzes nach auswärts verfrachtet.



*Blick vom Bahnhof Richtung
Provinzialheilstätte Stillenberg⁹¹*

IV. Im unteren Westertale befindet sich die Gasanstalt, die die Stadt mit Licht versorgt. Auch wird viel Gas für industrielle Zwecke abgegeben. In den letzten Jahren ist ihr im Lichtverbrauch das elektrische Licht ein starker Konkurrent geworden. Damit wird die ganze Gegend durch das Kreiselektrizitätswerk Arnsberg versorgt.

V. Als letzter größerer Betrieb wäre die Warsteiner Bierbrauerei von Gebrüder Cramer G.m.b.H. (Inhaber Albert Cramer) zu erwähnen, die helle und dunkle Biere herstellt und in der ganzen Umgegend ihr Absatzgebiet hat.

VI. In der Stadt herrscht auch ein starker Handwerksbetrieb. Viele große Ladengeschäfte mit reichlicher Auswahl, wie sie in manchen größeren Städten in dieser Größe und Reichhaltigkeit nicht zu finden sind, zeigen Warstein als Einkaufszentrum für eine große Umgegend, denn die Stadt allein wäre nicht imstande, so zahlreiche Geschäfte zu erhalten.“⁹²

⁸⁷ <http://www.geo-steinkreis.de/montanweg/Bilder/slides/MontanwegKarte.html>

⁸⁸ Liste der „beschäftigten“ „RUS“ der Firma Kunststein- und Schotterwerke, Kalksteinbrüche F. J. Risse in Warstein, 2.1.2.1 / 70574710, ITS Digital-Archive, Bad Arolsen auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70574710>. Zu F. J. Risse siehe „Heute vor 79 Jahren: Das Tagebuch meiner Mutter vom 20.10.1944 bis 16.5.1945 (1). Eine besondere Operation am offenen Herzen beginnt“ auf <https://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-347-Tagebuch-meiner-Mutter.pdf>, S. 5, 23, 27, 30 f., 34.

⁸⁹ http://www.geo-steinkreis.de/montanweg/Bilder/slides/Luftbild_alle.html

⁹⁰ „Jürgens & Prinzen, Abt. Fassholzfabrik, Warstein“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/03/44.-J%C3%BCrgens-und-Prinzen-Abt.-Fassholzfabrik-Warstein.pdf>.

⁹¹ „„Unterbringung in den Landesheilanstalten Warstein, Weilmünster und Hadamar“. Ernst Putzki, Natalia Tarutina, Pelaneja Babjuk und Anna Ilkiw“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/01/138.-Ernst-Putzki-Natalia-Tarutina-Pelaneja-Babjuk-und-Anna-Ilkiw.pdf>.

⁹² Dr. Joseph Poth (Hrsg.): „Warsteiner Wanderbuch. Führer durch Warstein und seine Umgebung“, Warstein 1925, S. 23-26.

Und nach Seite 82 stehen viele Anzeigen Warsteiner Betriebe, so auch diese:



„Dittmann-Neuhaus & Gabriel-Bergenthal – Aktiengesellschaft – Warstein i. Westf. Mit Zweigniederlassung in Herbede i. Westf. Eingetragenes Fabrikzeichen

Das im Jahre 1834 gegründete Warsteiner Werk ist die älteste und leistungsfähigste Fabrik in Deutschland zur Herstellung von Fuhrwerksachsen aller Art, wie solche nebenstehend durch einige Abbildungen veranschaulicht sind. Das Werk hat zuerst die Herstellung von geschmiedeten Fuhrwerksachsen an Stelle der damals im Gebrauch befindlichen hölzernen Achsen aufgenommen, muß somit als Ursprungsstätte der heute überall betriebenen Fabrikation der geschmiedeten Fuhrwerksachsen gelten.

Die Erzeugnisse erfreuen sich sowohl im Inlande als auch im Auslande einer erstklassigen Beurteilung und umfaßt der Export aller Herren Länder.

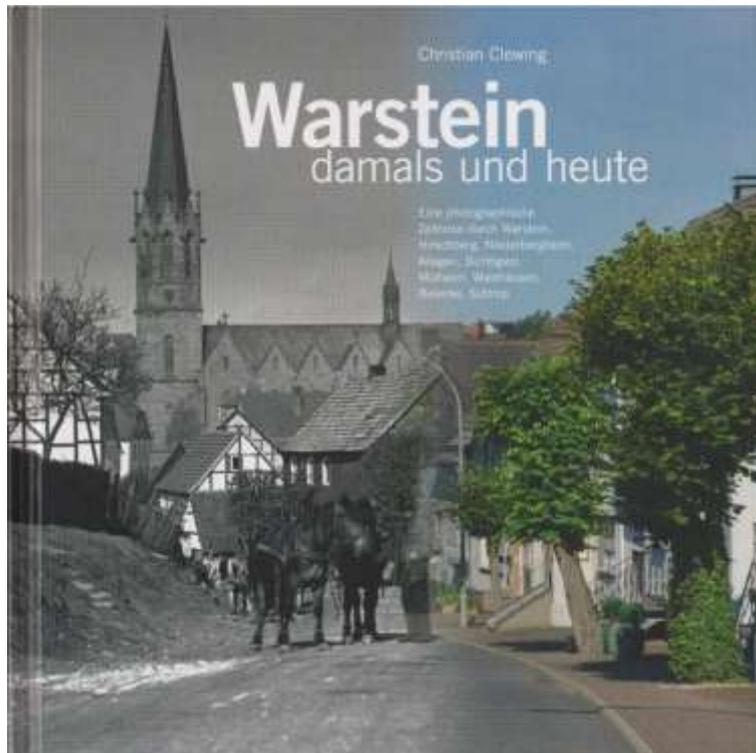
In den Werken in Herbede wird die Fabrikation von Federn für die in- und ausländischen Staatseisenbahnen, Privatbahnen, Straßenbahnen und die Privatindustrie betrieben, und in der Eisengießerei dünnwandiger und verfeinerter Grauguß erzeugt.

Abbildungen von Erzeugnissen aus der Abteilung Achsenfabrik der Dittmann-Neuhaus & Gabriel-Bergenthal Aktiengesellschaft in Warstein. Bezug nur durch Händler“

Die eingangs abgebildete S. 25 mit dem alten Gebäude „Werk Warstein der Dittmann-Neuhaus & Gabriel-Bergenthal Aktiengesellschaft“ mit dem „Achsenwerke“ in Warstein in Westfalen und dem neuen Werk „Jungeblodt“ steht im Buch „Warstein damals und heute. Eine photographische Zeitreise durch Warstein, Hirschberg, Niederbergheim, Allagen, Sichtigvor, Mülheim, Waldhausen, Belecke, Suttrop“ von Christian Clewing⁹³; ich habe mir

⁹³ Warstein 2014. Auf dem Buchumschlag hinten: „Die Firma Peters & Co als Vorläufer der heutigen Siepmann-Werke an der Warsteiner Wäster, das Kriegerdenkmal an der Dorfstraße in Allagen, das Klemensheim an der

das wirklich schöne Buch 2015 in der Buchhandlung Dust für 19,99 € gekauft, als ich anfang, nach den Toten zu suchen und Warstein kennenlernte wollte.



Die Photos waren auch in einer Ausstellung zu sehen; die Zeitung berichtete:

„Warstein-Fotos aus Bildband als Großformate in Kupferhammer-Ausstellung ‚Warstein damals und heute‘ heißt es nun bis Mitte Mai auch im Haus Kupferhammer. Am Samstagnachmittag eröffneten Buchautor Christian Clewing und die Freunde und Förderer des Museums Haus Kupferhammer die Ausstellung, die rund 60 von 133 Bildern aus Clewings Bildband zeigt und nun für fast drei Monate zu bewundern ist. Der zweite Vorsitzende Martin Kraß freute sich, nun endlich die Ausstellung eröffnen zu können, denn er weiß: ‚Wer es von früher kennt, bei dem werden Erinnerungen hochkommen‘⁹⁴. Auch Ortsvorsteher Dietmar Lange, der in Clewing schon lange einen Ansprechpartner für ‚besondere Anlässe‘ sieht, lobte seinen Sinn fürs Detail und seine fotografische Qualität. Für Lange ist es eine große Leistung, Kunst und den heimatlichen Schwerpunkt in Verbindung zu bringen und er dankte dem Anzeiger-Redakteur für ‚Engagement, Einfühlungsvermögen und Darstellung von Besonderheiten unserer Stadt in Bildern‘. ... Ein besonderer Dank aller Mitwirkenden ging auch an die Möller-Gruppe⁹⁵, die Warsteiner Brauerei sowie das Sägewerk

Külbe in Belecke – diese Bauwerke und viele weitere im ganzen Stadtgebiet existieren nur noch in der Erinnerung der älteren Warsteinerinnen und Warsteiner. Und auf historischen Aufnahmen. Solche Bilddokumente aus allen neun Ortsteilen, zwischen 40 und über 100 Jahre alt, bilden die Grundlage für das Buch ‚Warstein damals und heute‘.“

⁹⁴ „Jalina!“, höre ich wieder Max Bedenck (Datei 351 auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2024/04/351.-Das-Tagebuch-meiner-Mutter_2.pdf, S. 16-30).

⁹⁵ „Möller-Gruppe“? Ich dachte, der Kupferhammer sei verkauft worden. „Die Firma Dittmann-Neuhaus und Gabriel-Bergenthal. Sie wurde im Jahre 1834 auf dem Puddelhammer als Firma Gabriel und Bergenthal gegründet und besaß auch ein Puddlingswerk in der heutigen Sägemühle an der Mescheder Landstraße. 1904 wurde sie in eine Gesellschaft m.b.H. umgewandelt und 1911 zur jetzigen Aktiengesellschaft erweitert. Später wurde der Kupferhammer erworben, der sich im Besitze der Familie Möllers befand, aus der der bekannte Staatsminister hervorgegangen ist.“; Dr. Joseph Poth (Hrsg.): „Warsteiner Wanderbuch. Führer durch Warstein

Fisch, die die Renovierung einiger Räume im Haus Kupferhammer unterstützt und somit nun eine Patenschaft übernommen haben. Auch die zahlreich erschienenen Gäste waren sehr angetan von den Bildern. „Das sind fantastisch ausgewählte Fotos, ganz hervorragend“, lobte Besucherin Margrit Lürbke und empfahl: „Es lohnt sich, das anzusehen, auch wenn man das Buch schon hat – in Großformat sind die Bilder besonders attraktiv!“⁹⁶ Mit der Ausstellung, die die historischen Veränderungen der neun Ortsteile eindrucksvoll festhält, startet das Warsteiner Museum nun auch wieder in die neue Saison und hat sowohl samstags als auch sonntags geöffnet⁹⁷. Fotos: Hoppe“



Warsteiner Anzeiger, 2.3.2015

Leider kam ich damals für diese Ausstellung zu spät nach Warstein, aber damals hätte ich wohl auch gar nicht versucht, die Aufschrift auf dem Photo zu „Jungeblodt“ ganz zu lesen.

Aber durch das Warsteiner Wanderbuch von 1925 habe ich ja einen kleinen Eindruck vom Selbstverständnis der Firma „Dittmann-Neuhaus & Gabriel-Bergenthal Aktiengesellschaft in Warstein i. Westf.“ bekommen: „Das im Jahre 1834 gegründete Warsteiner Werk ist die älteste und leistungsfähigste Fabrik in Deutschland zur Herstellung von Fuhrwerksachsen aller Art, wie solche nebenstehend durch einige Abbildungen veranschaulicht sind.“⁹⁸ Und so wundert es mich, daß diese „leistungsfähigste Fabrik in Deutschland“ 1938 der Anfrage nach „Patentachsen, Rollenfedern, Federschuhe etc.“ nicht nachkam, sondern sie an die Gesellschaft mit beschränkter Haftung namens „Deutscher Achsenverband“ in Hagen weitergab. Und jetzt frage ich mich, wer diese Gesellschaft wann gründete.

Der zweite Hinweis meines Engels bezog sich auf das „Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften“ von 1943; darin befanden sich „ganze drei Firmen, die in diesem Achsenverband Mitglied sind“.

und seine Umgebung“, Warstein 1925, S. 24. Ist die Namensgleichheit ein Zufall? (Ich weiß auch gar nicht, was für ein Staatsminister gemeint war.)

⁹⁶ „Jalina!“, rief Max Bedenk. Aber diesmal antwortete sie nur: „Strich, Strich, Strich, Strich.“ (Datei 351 a.a.O., S. 21 f.)

⁹⁷ Hat das Stadt6archiv im Haus Kupferhammer eigentlich inzwischen feste Öffnungszeiten?

⁹⁸ Dr. Joseph Poth (Hrsg.): „Warsteiner Wanderbuch. Führer durch Warstein und seine Umgebung“, Warstein 1925, Werbeanzeigen nach S. 82 (ohne Seitenzahlen).

Ich weiß noch, wie fasziniert ich damals von einem Stadtarchivar war, der mir auf der Suche nach der genauen Adresse der Familie von Booms Arth, einem jüdischen Freund meines Vaters, dem als einzigem seiner Familie die Flucht gelungen war, schlicht und ergreifend ein altes Telefonbuch in die Hand drückte. Auf die Idee wäre ich wohl nie gekommen – ebenso wenig wie darauf, daß es ein „Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften“ gab.

Über Wikipedia

„Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften.

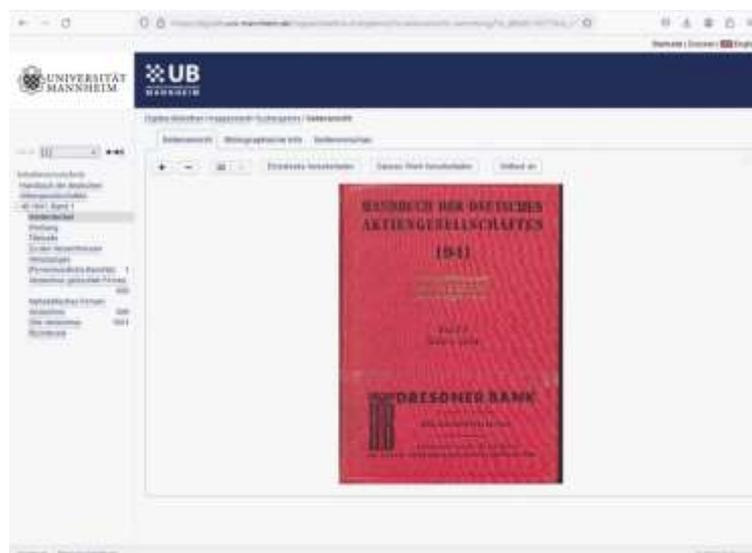
Das Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften (HbAG, zeitweise auch *Handbuch der deutschen Aktien-Gesellschaften* geschrieben) war ein umfangreiches Nachschlagewerk über die Aktiengesellschaften in Deutschland ab 1896 mit Geschichte, Unternehmensstruktur und wichtigen handelnden Personen.

Das Nachschlagewerk wurde anfangs vom Leipziger A. Schumann Verlag, dann vom Verlag für Börsen- und Finanzliteratur in Leipzig (Jahrgänge 1910/11 bis 1922/23) und später bis einschließlich Jahrgang 1997/98 vom Verlag Hoppenstedt verlegt.

Die Ausgaben gehören in der Deutschen Nationalbibliothek zur *Liste der fachlichen Nachschlagewerke für die Gemeinsame Normdatei*.⁹⁹

gelangte ich nach und nach zur genauen Zitation: „Die Großunternehmen im Deutschen Reich 1943. Handbuch der Deutschen Aktiengesellschaften. 48. Jahrgang, Berlin 1943 (Hoppenstedt¹⁰⁰)“.

Natürlich hätte ich gern nachgesehen, welche drei Firmen 1943 im Deutschen Achsenverband waren. Die Universität Mannheim stellt Band 1 des Handbuchs von 1941 (S. 1-1034) ins Netz. Na gut, dann eben 1941.



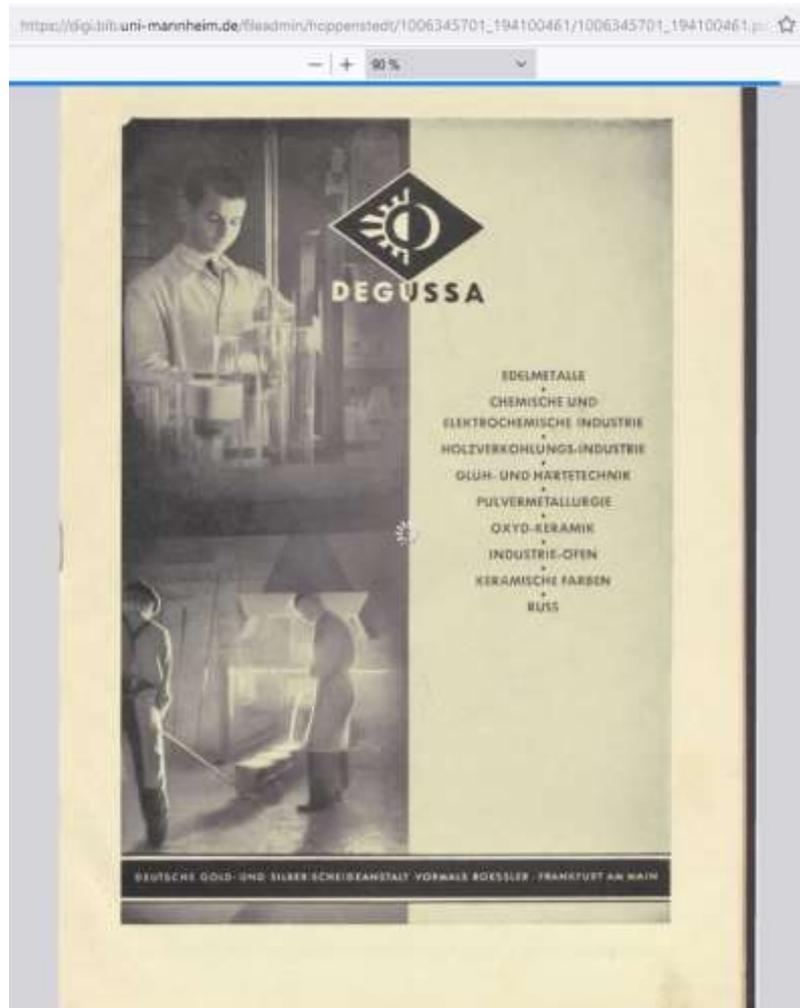
„Handbuch der deutschen Aktiengesellschaft 1941“¹⁰¹

⁹⁹ https://de.wikipedia.org/wiki/Handbuch_der_deutschen_Aktiengesellschaften, abgerufen am 4.4.2024, Abschrift ohne Links

¹⁰⁰ „Es saugt und bläst der Heinzelmann, wo Mutti sonst nur blasen kann.“

¹⁰¹ https://digi.bib.uni-mannheim.de/hoppenstedt/suchergebnis/hs-seitenansicht-sammlung/?tx_dlf%5Bid%5D=5077&tx_dlf%5Bpage%5D=1&tx_dlf%5Bdouble%5D=0&cHash=649b46345c7e3ac62953c3518de3c774, abgerufen 4.4.2024.

Aber leider rechnet sich mein Computer zu Tode, und so konnte ich mir nur die ersten Seiten des Buches¹⁰² ansehen – und fand dort die Firma, die mir mit ihren „60 Stück Sowjetarbeiterinnen¹⁰³ ukrainischen Volkstums¹⁰⁴“ einen der stärksten Eindrücke der letzten Jahre verpaßt hat:



„Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften“, 1941¹⁰⁵

¹⁰² https://digi.bib.uni-mannheim.de/fileadmin/hoppenstedt/1006345701_194100461/1006345701_194100461.pdf

¹⁰³ „Der Getreidewirtschaftsverband Westfalen an die DEGUSSA: ‚1,5 Tonnen Stroh, zum Füllen von Strohsäcken, zur gefgl. Bedienung. Heil Hitler!‘“ auf <https://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-336.Strohsaecke-f-DEGUSSA.pdf>.

¹⁰⁴ „Volkstumszugehörigkeit, z.B. Ukrainer, Ruthene, Pole, Grieche, Rumäne u.s.w., spielt hierbei keine Rolle.“; „Merkblatt über die Behandlung der eingesetzten ausländischen Arbeitskräfte“, Abbildung und Abschrift in Datei 172: „Das ‚Merkblatt über die Behandlung der eingesetzten ausländischen Arbeitskräfte‘ als Tabelle oder Alle Menschen sind gleich!“ auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/172_Auslaendische_Arbeitskraefte-Das_Merkblatt_als_Tabelle.pdf.

¹⁰⁵ „EDELMETALLE. CHEMISCHE UND ELEKTROCHEMISCHE INDUSTRIE. HOLZVERKOHLUNGS-INDUSTRIE. GLÜH- UND HÄRTETECHNIK. PULVERMETALLURGIE. OXYD-KERAMIK. INDUSTRIE-ÖFEN. KERAMISCHE FARBEN. RUSS
DEUTSCHE GOLD- UND SILBER-SCHNEIDANSTALT VORMALS ROESSLER • FRANKFURT AM MAIN“

„books.google.de“ meinte, das „Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften, Band 48, Teil 6. Mitwirkende Personen: Spezial-Archiv der Deutschen Wirtschaft. Veröffentlicht 1943. Original von University of Michigan“ sei „Digitalisiert 23. Jan. 2009“¹⁰⁶ und nannte folgende

„Häufige Begriffe und Wortgruppen:

Abschreibungen	Dividenden	Kapitalberichtigu	sonstige
Aktie	Dresdner Bank	ng	Verbindlichkeiten
1 Stimme	Erhöht	Kapitalveränderu	sowie
Aktien	Erwerb	ngen	soziale Abgaben
Aktiengesellschaft	Fabrik	Kasse	Stammaktien
t	Fabrikgebäude	Köln	stellv.
Aktionäre	Fachgruppe	Konzernunterneh	Steuern
Aktiva	Fertige	men	vom Einkommen
Anlagevermögen	Erzeugnisse	Kuxe	Stücken
April	Firma	Letzte	Uebernahme
Aufsichtsrat	Forderungen auf	ordentliche	Umlaufvermögen
Aufwendungen	Grund	Hauptversammlu	Umstellung auf
Ausweispflichtig	Frankfurt Main	ng	RM
er	Gegründet	Löhne und	unbebaute
Bankguthaben	Geschäfts	Gehälter	Urspr.
Bankverbindunge	Geschäftsjahr	mark	Verlust-Rechnung
n	Gesellschaft	März	Vorsitzer
Bebaute	gehört	Maschinelle	Vorstand
Grundstücke	Gesellschaftsklas	Anlagen	Vortrag
Beiträge an	se	Maschinen und	Vorzugsaktien
Berufsvertretunge	Gesetzliche	maschinelle	Warenlieferungen
n	Rücklage	Mill	und Leistungen
Berichtigte	Gewinn	Oktober	Werk
Kapital	Gewinnvortrag	Passiva	Wertberichtigun
Berlin	Großaktionär	Postscheck	en
Beschluß	Grund von	Rechnungsabgren	Wertpapiere
Bestätigungsverm	Warenlieferungen	zung	Wien
erk	Grundkapital	Reichsbank	Wirtschaftsgrupp
Beteiligung	Gründung	Reingewinn	e
Betrieb	Hamburg	Rohüberschuß	Wirtschaftsprüfer
Betriebsstoffe	Herstellung	Rückstellungen	Wohngebäuden
Bezugsrecht	Hypotheken	schaft	Zahlstellen
Bilanz	Jahre	Sitz der	Zinsen
Chemische	Jahresabschluß	Verwaltung	Zweck“
Deutsche Bank	Januar	sonstige	
Dezember	Juli	Forderungen	
Direktor	Juni		

¹⁰⁶

https://books.google.de/books/about/Handbuch_der_deutschen_Aktiengesellschaft.html?id=I6jPAAAAMAAJ&redir_esc=y



„Häufige Begriffe und Wortgruppen“

„Was machst Du denn? Hier!“ Die Geste, mit der Max Bedenck mir zwei Zettel vor Augen hielt, war nicht sehr freundlich.

„Was ist das?“, fragte ich ihn.

„Die ‚60 Stück Sowjetarbeiterinnen ukrainischen Volkstums‘¹⁰⁷ auf den Strohsäcken¹⁰⁸. Und nun schreib‘ menschlich, von Menschen¹⁰⁹!“

„[handschriftlich] 146 [handschriftlich] 2 (A iii Russen)

Kreis: Brilon

Stadt- bzw. Amtsbezirk: Brilon

Gemeinde: Brilon [Stempel] ITS 120 und CARDS DONE [handschriftlich] F-7-2523

Lfd. Nr.	Vor- u.	Zuname	geboren am:	Geburtsort:	beschäftigt gewesen bei:
R U S S E N					
1	Afanasiewa,	Maria	00.00.1917	Metrofane	DEGUSSA Hiag-Werk Brilon-Wald
2	Antonjuk,	Luba	07.07.1925	Kasatin	"
3	Bonder	Paraska	28.10.1915	Krupoderenci	"
4	Bobatschuk,	Anna	02.02.1921	Rubanka	"
5	Beldüha,	Anna	05.12.1925	Krasne-Kut	"
6	Dsuba,	Alexandra	10.05.1925	Hordenci	"
7	Derkatsch,	Maria	08.03.1925	Pohrebitschje	"
8	Drobot,	Olga	01.06.1925	Schterowka	"
9	Didenko,	Alexander	30.07.1924	Kiew-Rodewki	"

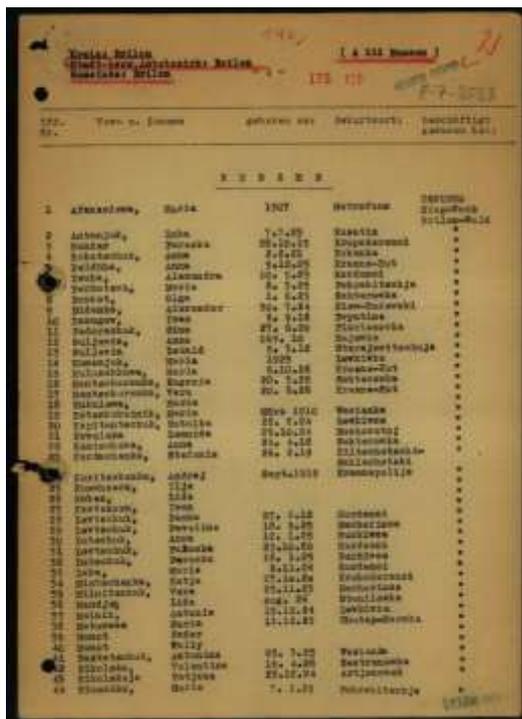
¹⁰⁷ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/82483341>

¹⁰⁸ „Der Getreidewirtschaftsverband Westfalen an die DEGUSSA: ‚1,5 Tonnen Stroh, zum Füllen von Strohsäcken, zur gefgl. Bedienung. Heil Hitler!‘“ auf <https://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-336.Strohsaecke-f-DEGUSSA.pdf>.

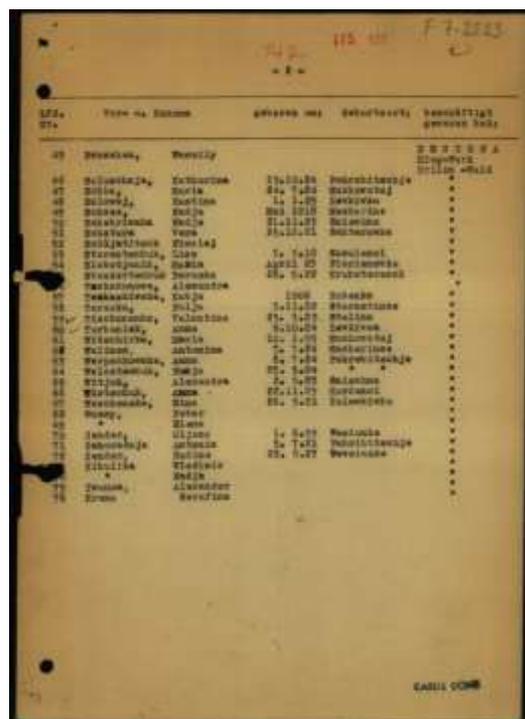
¹⁰⁹ Anmerkung zur folgenden Abschrift: Den Geburtstagen habe ich die Form TT/MM/JJJJ gegeben und alle 76 untereinander geschrieben, ohne den Beginn der 2. Seite anzugeben bzw. „DEGUSSA Hiag-Werk Brilon-Wald“ zu wiederholen.

10	Dorogow,	Iwan	05.09.1912	Pryutina	"
11	Fedorschuk,	Sina	27.06.1920	Florianovka	"
12	Guljawin,	Anna	00.10.1910	Rajewka	"
13	Guljawin,	Leonid	09.03.1912	Starajawitschuja	"
14	Humenjuk,	Maria	00.00.1925	Levkivka	"
15	Huluschkowa,	Maria	09.10.1926	Krasne-Kut	"
16	Hontscharenko,	Eugenia	20.03.1925	Schterowka	"
17	Hontscharenko,	Vera	20.08.1926	Krasne-Kut	"
18	Kukulewa,	Maria			"
19	Kotschubeinik,	Maria	00.03.1910	Wesianke	"
20	Kapitantschuk,	Natalka	28.02.1924	Levkivka	"
21	Kowalska,	Leonida	25.10.1924	Muchowatoj	"
22	Kamischowa,	Anna	24.04.1918	Schterowka	"
23	Koritschenko,	Stefanie	26.02.1919	Kiltschetschi-Schlachotzki	"
24	Koritschenko,	Andrej	00.09.1919	Krasnopolije	"
25	Kuschnaro,	Ilja			"
26	Kobez,	Lida			"
27	Kestanaro,	Iwan			"
28	Levtschuk,	Domka	22.12.1912	Hordenci	"
29	Lutschuk,	Pavelina	18.09.1925	Macharince	"
30	Lutschuk,	Anna	12.01.1925	Burkivce	"
31	Levtschuk,	Paraska	23.10.1920	Hordenci	"
32	Lutschuk,	Paraska	16.01.1925	Burkivce	"
33	Laba,	Maria	09.11.1924	Hordenci	"
34	Mistschenko,	Katja	27.10.1920	Krupoderenci	"
35	Milnitschuk,	Vera	23.11.1923	Macharince	"
36	Mandjur,	Lida	00.08.1924	Stanilowka	"
37	Melnik,	Antonia	19.12.1924	Levkivka	"
38	Matuweca,	Maria	12.12.1922	Chutop-Darwka	"
39	Monot,	Feder			"
40	Monot,	Wally			"
41	Nastetschuk,	Antonia	28.03.1925	Wosianke	"
42	Nikolska,	Valentina	16.04.1926	Sestrenowka	"
43	Nikolskaja,	Tatjana	25.12.1924	Artjanowsk	"
44	Pluschko,	Maria	07.01.1925	Pohrebitchje	"
45	Proschen,	Wassily			"
46	Saluschnja,	Katharina	29.10.1924	Pohrebitchje	"
47	Sobka,	Maria	24.07.1924	Muchowatoj	"
48	Solowej,	Nastina	01.01.1925	Levkivka	"
49	Schwec,	Nadja	00.05.1918	Macharince	"
50	Schebriwska,	Nadja	21.11.1925	Snischna	"
51	Schatura,	Vera	25.12.1921	Schterowka	"
52	Schljatitsch,	Nicolaj			"
53	Starentschuk,	Lisa	03.05.1918	Sosulenci	"
54	Slobotjanik,	Maria	00.04.1923	Florianovka	"
55	Standertschuk,	Paraska	28.09.1922	Krupoderenci	"
56	Tschakunowa,	Alexandra			"

57	Tschaskivska,	Katja	00.00.1906	Rubanko	"
58	Taraska,	Polja	03.11.1922	Starostince	"
59	Tischonenko,	Valentina	25.03.1923	Stalino	"
60	Turbanisk,	Anna	09.10.1924	Levkivka	"
61	Witschirko,	Maria	10.01.1895	Muchowatoj	"
62	Walinec,	Antonia	07.07.1924	Macharince	"
63	Werpachowska,	Anna	08.07.1924	Pohrebitchje	"
64	Wolostschuk,	Nastja	23.05.1924	" "	"
65	Witjuk,	Alexandra	02.05.1923	Snischna	"
66	Wistschuk,	Anna	22.11.1925	Hordenci	"
67	Weschenska,	Sina	26.05.1921	Kulawkiwka	"
68	Wosny,	Peter			"
69	"	Elena			"
70	Zender,	Oljana	01.06.1899	Wesianke	"
71	Zahorodnja,	Antonia	05.07.1921	Pohrebitchje	"
72	Zender,	Nadina	28.08.1927	Wevsianke	"
73	Zibulika,	Wladimir			"
74	"	Nadja			"
75	Iwanow,	Alexander			"
76	Krena,	Serafina			"



2.1.2.1 / 70589076¹¹⁰



2.1.2.1 / 70589077¹¹¹

Im Archivbaum hier:

¹¹⁰ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70589076>

¹¹¹ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70589077>

2. Registrierungen von Ausländern und deutschen Verfolgten durch öffentliche Einrichtungen, Versicherungen und Firmen (1939 - 1947)¹¹²
 1. Durchführung der Alliiertenbefehle zur Erfassung von Ausländern und deutschen Verfolgten sowie verwandte Dokumente¹¹³
 2. Britische Besatzungszone in Deutschland¹¹⁴
 1. Listen von Angehörigen der Vereinten Nationen, anderer Ausländer, deutscher Juden und Staatenloser, britische Zone¹¹⁵
 - NW Unterlagen aus Nordrhein-Westfalen¹¹⁶
 - 016 Dokumente aus dem Landkreis Brilon¹¹⁷
 - 7¹¹⁸ Informationen über Ausländer, die sich während des Kriegs im Kreis Brilon aufhielten¹¹⁹
 - RUS Nationalität/Herkunft der aufgeführten Personen: Russisch¹²⁰. Ursprüngliche Erhebung. Signatur: DE ITS 2.1.2.1 NW 016 7 RUS ZM¹²¹. Anzahl Dokumente: 59. Vormals und Fremdsignaturen: F 7/2523

Anhang 4:

Das sei etwas verwirrend mit den Listen der Firma Dittmann-Neuhaus & Gabriel-Bergenthal, sagte mir jemand. Ich hätte zwei verschiedene ID-Nummernfolgen angegeben, dafür aber keine Links zu den Dokumenten. Greifen wir uns also einen aus der Liste heraus: Valentin Orlan, geboren 22.9.1924, „OST“-Arbeiter in diesem Unternehmen vom 4.9.1943-26.3.1944

ID	Name	geboren	gestorben
016-001
016-002
016-003
016-004
016-005
016-006
016-007
016-008
016-009
016-010
016-011
016-012
016-013
016-014
016-015
016-016
016-017
016-018
016-019
016-020
016-021
016-022
016-023
016-024
016-025
016-026
016-027
016-028
016-029
016-030
016-031
016-032
016-033
016-034
016-035
016-036
016-037
016-038
016-039
016-040

Suche¹²² Valentin Orlan

¹¹² <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2>

¹¹³ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1>

¹¹⁴ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2>

¹¹⁵ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1>

¹¹⁶ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-NW>

¹¹⁷ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-NW-016>

¹¹⁸ Das ist der Listentyp 7. Besonders effektiv sind aber auch die Listentypen 9 (Gesundheitsbereich) und 11 (Sozialversicherungen und Arbeitsämter).

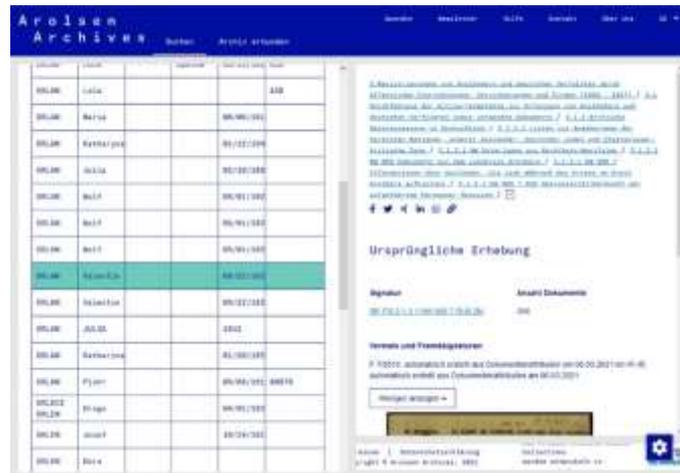
¹¹⁹ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-NW-016-7>

¹²⁰ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-NW-016-7-RUS>

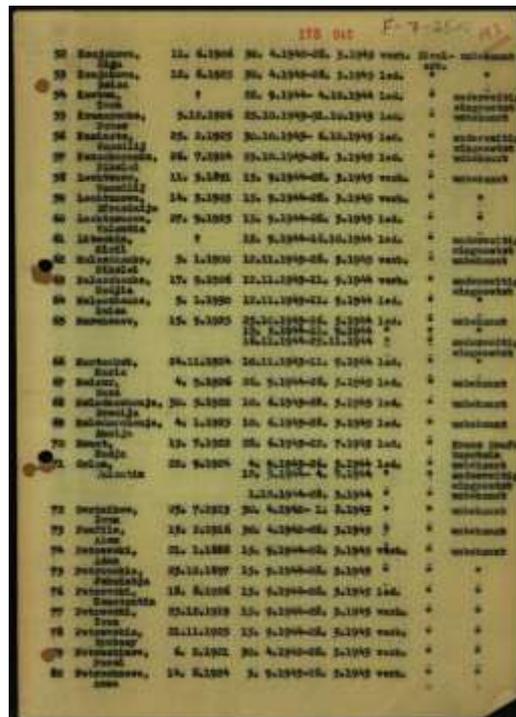
¹²¹ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-NW-016-7-RUS-ZM>

¹²² <https://collections.arolsen-archives.org/search>

Direkt darüber



klickt man die andere Liste fast gleichen Inhalts an:



2.1.2.1 / 70574684¹³³

Sie befindet sich im Archivbaum hier:

2. Registrierungen von Ausländern und deutschen Verfolgten durch öffentliche Einrichtungen, Versicherungen und Firmen (1939 - 1947)¹³⁴
 1. Durchführung der Alliiertenbefehle zur Erfassung von Ausländern und deutschen Verfolgten sowie verwandte Dokumente¹³⁵

¹³³ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70574684>

¹³⁴ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2>

¹³⁵ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1>

Betrifft: Todesfall des Ostarbeiters Stepan Schewtschenko, geb. 23.4.26

Vorgang: ohne

Nach einer Mitteilung der Geheimen Staatspolizei ist der Obengenannte am 18.1.44 verstorben. Ich bitte mir die Heimatanschrift bekanntzugeben und ein Nachlassverzeichnis beizufügen.“

Aus. Er ist es nicht. Dieser Stepan Schewtschenko war schon tot – „Nach einer Mitteilung der Geheimen Staatspolizei“, immer wieder gern abgekürzt durch „Gestapo“¹⁴⁵.



7.2.3.1 / 76669626¹⁴⁶

7. Archivalien aus Dokumentenerwerb¹⁴⁷

2. Dokumentenerwerb in der ehemaligen Sowjetunion¹⁴⁸

3. Dokumentenerwerb in der Russischen Föderation¹⁴⁹

1. Individuelle Unterlagen (u.a. Meldebogen, Arbeitsbücher, Personal-, Quittungs- und Meldekarten) über Ausländer, die sich auf dem Gebiet des Dritten Reiches aufgehalten haben.¹⁵⁰

Ein solches „Arbeitsbuch“ ist das folgende, ausgestellt am 26. Oktober 1943 vom Arbeitsamt Zwickau Sa., Nebenstelle Werdaw, mit vielen Stempeln. Und ich frage mich gerade, ob wohl „Konzentrationslager“ und Verhaftungen durch die Geheime Staats-Polizei auch im „Arbeitsbuch“ eingetragen wurden.

¹⁴⁵ Vgl. Thomas Manns Bemerkung zur Bezeichnung „Der alte Fritz“ für „Friedrich den Großen“: „Der alte Fritz“ – ein schauerlicher Name, wenn man Sinn fürs Schauerliche hat; denn es ist wirklich im höchsten Maße schauerlich, wenn der Dämon populär wird und einen gemüthlichen Namen erhält“; zitiert nach Christian Graf von Krockow: „Friedrich der Große“, Begleitheft zum Feature von Wolfgang Bauernfeind, SFB 1986, auf 2 CDs von „Der Audio-Verlag“. Zu dieser und anderer Wortwahl siehe „Katholizismus und Nationalsozialismus. Unsere Heimat“ auf <https://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-306.Nationalsozialismus-u-Katholizismus.Heimatgeschichte.pdf>.

¹⁴⁶ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/76669626>

¹⁴⁷ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/7>

¹⁴⁸ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/7-2>

¹⁴⁹ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/7-2-3>

¹⁵⁰ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/7-2-3-1>



7.2.3.1 / 76669628¹⁵¹

Weiter:

Nachname	Vorname	Geburtsdatum	Geburtsort	Wohnort	Wohnort
SCHWETSCHENKO	Stefan	01/23/1905			
SCHWETSCHENKO	STEFAN	01/28/1905			
SCHWETSCHENKO	STEFAN	01/28/1905			
SCHWETSCHENKO	STEFAN	01/27/1905			
SCHWETSCHENKO	STEFAN	01/27/1905			
SCHWETSCHENKO	STEFAN	01/27/1905			
SCHWETSCHENKO	Stefan				1176
SCHWETSCHENKO	Stefan				12185
SCHWETSCHENKO	Stefan	01/28/1905			12189
SCHWETSCHENKO	Stefan				12202
SCHWETSCHENKO	Stefan				12275
SCHWETSCHENKO	Stefan	02/05/1905			12282

Suche¹⁵² Stefan Schewtschenko

1. Inhaftierungsdokumente¹⁵³
 1. Lager und Ghettos¹⁵⁴
 26. Konzentrationslager Mauthausen¹⁵⁵

¹⁵¹ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/76669628>

¹⁵² <https://collections.arolsen-archives.org/search>

¹⁵³ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1>

¹⁵⁴ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1>

¹⁵⁵ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1-26>

3. Individuelle Unterlagen Männer Mauthausen¹⁵⁶
 Individuelle Häftlings Unterlagen – KL Mauthausen¹⁵⁷
 Akten mit Namen ab SCHRECHORA¹⁵⁸
 Akte von SCHEWTSCHENKO, STEFAN, geboren
 am 28.01.1905
 Signatur: 01012603 190.159¹⁵⁹
 Anzahl Dokumente: 3

KL: Mauthausen *Uchidbuch 18-10-43*
3-10-44
30-2-44 *000 15*

Häftlings-Personal-Karte

Fam.-Name: **Schewtschenko** Überstellt
 Vorname: **Stefan**
 geb. am: **28.1.05** in **Lawentalka** am: an KL.
 Stand: **verh.** Kinder: **4** am: an KL.
 Wohnort: **Leweniwka, Raj. Paraschtsche-**
 Straße: **Dima, Obl. Dalepropetrowsk** am KL.
 Religion: **orth.** Staatsang.: **04588**
 Wohnort d. Angehörigen: am: an KL.
 Eingewiesen am: **5. Okt. 1943** am: an KL.
 durch: **Mauthausen** am: an KL.
 in KL.: **X 321**
 Grund: **X 321** Entlassung:
 Vorstrafen: am: durch KL.:
 mit Verfügung v.:

Personen-Beschreibung:
 Größe: **165** cm
 Gestalt: **stark**
 Gesicht: **eckig**
 Augen: **blau**
 Nase: **breit**
 Mund: **regelm.**
 Ohren: **schön**
 Zähne: **alle**
 Haare: **d. blond**
 Sprache: **Russ.**
 Bes. Kennzeichen: **keine**
 Charakt.-Eigenschaften:
 Sicherheit b. Einsatz:
 Körperliche Verfassung:

Strafen im Lager:
 Grund: Art: Bemerkung:

KL-MH-43-800000

I
T
S. 29201

2218

Erlarnter Beruf: **Landerbeiter** zuletzt ang. Beruf:
 Arbeitsbuch-Nr.:
 Berufsgruppe:

Ausgebildet in der Zeit
 als im KL. (Ausbildungslehrgang)

Eingesetzt

1.	von	bis	als	bei
2.	"	"	"	"
3.	"	"	"	"
4.	"	"	"	"
5.	"	"	"	"
6.	"	"	"	"
7.	"	"	"	"
8.	"	"	"	"
9.	"	"	"	"
10.	"	"	"	"
11.	"	"	"	"
12.	"	"	"	"
13.	"	"	"	"
14.	"	"	"	"
15.	"	"	"	"
16.	"	"	"	"
17.	"	"	"	"
18.	"	"	"	"
19.	"	"	"	"
20.	"	"	"	"

7 MAR 1943

29201

1.1.26.3 / 1744898¹⁶⁰

¹⁵⁶ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1-26-3>

¹⁵⁷ https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1-26-3_01012603-oS

¹⁵⁸ https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1-26-3_01012603-190

¹⁵⁹ https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1-26-3_01012603-190-159

¹⁶⁰ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/1744898>

Stefan Schewtschenko, geb. 28.1.1905 in Lawentzilka, verheiratet, orthodox, Vater von vier Kindern, Wohnort in Raj. Pereschtschepina, Obl. Dniepropetrowsk, UdSSR, „eingeliefert“ am 5.10.1943 ins „Konzentrationslager Mauthausen“, „Grund: Russischer Zivil-Arbeiter“, dort „Nummer 37201“ und „Hollerith erfaßt“¹⁶¹, ist es auch nicht.

¹⁶¹ Zu „Hollerith - erfaßt“: „Dies ist eine Hollerith-Vorkarte, mit der ab Sommer/Herbst 1944 alle KZ-Häftlinge zentral erfasst werden sollten. Das Wirtschafts-Verwaltungshauptamt (WVHA) wollte so den Arbeitseinsatz der Gefangenen planen. Da die Vorkarten in den einzelnen Konzentrationslagern identisch ausgefüllt werden mussten, sind die Karten – bis auf die jeweiligen Angaben zum Häftling – absolut gleich. Einen kleinen Unterschied gibt es nur da, wo zur Zeitersparnis Stempel mit dem Namen des Lagers benutzt wurden.“

(<https://eguide.arolsen-archives.org/archiv/anzeige/hollerith-vorkarte/>)

„Aus einem anderen Milieu [als Johannes Miesel. Im „Arnsberger Prozeß“ 1957/58 waren angeklagt Wolfgang Wetzling, Johannes Miesel, Bernhard Anhalt, Helmut Gaedt, Heinz Zeuner und Ernst-Moritz Klönne, und zu allen Sechsen steht einiges geschrieben; eigene Anmerkung] stammte der Angeklagte Bernhard Anhalt. Sein Vater war Schreinermeister, und er arbeitete zeitweise in dessen Betrieb. Nach eigenen Angaben war er 1933 zeitweise arbeitslos. Er kam über den Arbeitsdienst 1935 durch freiwillige Meldung zu den SS-Verfügungstruppen – mit dem Ziel, nach Ende der Dienstzeit in den Polizeidienst zu wechseln. Im selben Jahr trat er der NSDAP bei. Während des Krieges diente er in der Waffen-SS. Weil er mehrfach verwundet worden war, wurde er als Schreiber in verschiedenen Stäben eingesetzt. Später war er an SS-Gerichten in Berlin, Oslo und Paris abgeordnet. Zuletzt bekleidete er den Rang eines Untersturmführers (Leutnant) und war als Urkundsbeamter beim schon genannten Kriegsgericht der Division z.V. tätig. Er geriet gegen Kriegsende in amerikanische Gefangenschaft, aus der er erst 1948 entlassen wurde. Bereits 1941 heiratete er und hatte mit seiner Frau ein Kind. Nach der Entlassung aus der Gefangenschaft war er zwei Jahre lang arbeitslos und lebte von Gelegenheitsarbeiten. Danach arbeitete Anhalt bei der Hauptverwaltung der Elektrizität AG Mitteldeutschland und bediente eine Hollerithmaschine (Lochkartenmaschine). Nach einem Bericht des ‚Spiegel‘ haben der Betriebsrat und das Unternehmen dafür gesorgt, dass Anhalt trotz Anklage seinen Arbeitsplatz behalten konnte. Man wollte nicht ‚wegen bloßer Anschuldigungen einen Mann brotlos machen, mit dessen Arbeit man allgemein zufrieden war‘. Dies war jedoch nicht endgültig, da Anhalt im Laufe des Verfahrens fristlos entlassen wurde.“ An dieser Stelle befindet sich Fußnote 25: „Westfalenpost 3.12.1957: ‚Sechs Lebenswege liefen März 1945 parallel‘; Westfälische Rundschau 3.12.1957: ‚Deckt >Befehlsnotstand< 208fachen Mord?‘; Westfalenpost 9.12.1957: ‚Angeklagte schilderten die Exekutionen‘; Der Spiegel 11.12.1957; LG Arnsberg 12.2.1958, 3 Ks 1/57 S. 567.“

Aus Peter Bürger / Jens Hahnwald / Georg D. Heidingsfelder: „Zwischen Jerusalem und Meschede. Die Massenmorde an sowjetischen und polnischen Zwangsarbeitern im Sauerland während der Endphase des 2. Weltkrieges und die Geschichte des ‚Mescheder Sühnekreuzes‘“, Eslohe 2015, S. 21 f. (daunlots. internetbeiträge des christine-koch-mundartarchivs am museum eslohe auf www.sauerlandmundart.de als nr. 76 zum kostenlosen Internetdownload auf <http://www.sauerlandmundart.de/pdfs/daunlots%2076.pdf>.

Er war zum fraglichen Zeitpunkt woanders „eingesetzt“.

Erlaubter Beruf: <i>Handarbeit</i>		zulässig ausg. Beruf:		Arbeitsbuch Nr.:	
Ausgehildet in der Zeit		(Arbeitsbuchnummer)		Berufsgruppe:	
als		in Kl.			
Eingesetzt		bei		Vöcklabruck	
1. v. 10.10.1943	bis	2. Nov 1943	als	bei	<i>Colman</i>
2. "	"	"	"	"	<i>Solmay</i>
3. "	"	"	"	"	"
4. "	"	"	"	"	"
5. "	"	"	"	"	"
6. "	"	"	"	"	"
7. "	"	"	"	"	"
8. "	"	"	"	"	"
9. "	"	"	"	"	"
10. "	"	"	"	"	"
11. "	"	"	"	"	"
12. "	"	"	"	"	"
13. "	"	"	"	"	"
14. "	"	"	"	"	"
15. "	"	"	"	"	"
16. "	"	"	"	"	"
17. "	"	"	"	"	"
18. "	"	"	"	"	"
19. "	"	"	"	"	"
20. "	"	"	"	"	"

Lambert

1.1.26.3 /1744897¹⁶²

Vielleicht ist es Stefan Schewtschenko, geb. 25.9.1895, auch ein „Politischer Russe“, der am 3. März 1945 vom „Konzentrationslager Ravensbrück“ ins „Konzentrationslager Sachsenhausen“ deportiert wurde.

10011	Dec. R.	Stebuk	Michael	19. 8. 20	St. B.	1. April 1943
10012	Dec. R.	Steba	Nikolaj	19. 8. 20	St. B.	1. April 1943
10013	Dec. R.	Stebunenko	Zimmerman	19. 8. 20	St. B.	1. April 1943
10014	Dec. R.	Stebunenko	Nikolaj	19. 8. 20	St. B.	1. April 1943
10015	Dec. R.	Stebunenko	Nikolaj	19. 8. 20	St. B.	1. April 1943
10016	Dec. R.	Stebunenko	Nikolaj	19. 8. 20	St. B.	1. April 1943
10017	Dec. R.	Stebunenko	Nikolaj	19. 8. 20	St. B.	1. April 1943
10018	Dec. R.	Stebunenko	Nikolaj	19. 8. 20	St. B.	1. April 1943
10019	Dec. R.	Stebunenko	Nikolaj	19. 8. 20	St. B.	1. April 1943
10020	Dec. R.	Stebunenko	Nikolaj	19. 8. 20	St. B.	1. April 1943
10021	Dec. R.	Stebunenko	Nikolaj	19. 8. 20	St. B.	1. April 1943
10022	Dec. R.	Stebunenko	Nikolaj	19. 8. 20	St. B.	1. April 1943
10023	Dec. R.	Stebunenko	Nikolaj	19. 8. 20	St. B.	1. April 1943
10024	Dec. R.	Stebunenko	Nikolaj	19. 8. 20	St. B.	1. April 1943
10025	Dec. R.	Stebunenko	Nikolaj	19. 8. 20	St. B.	1. April 1943
10026	Dec. R.	Stebunenko	Nikolaj	19. 8. 20	St. B.	1. April 1943
10027	Dec. R.	Stebunenko	Nikolaj	19. 8. 20	St. B.	1. April 1943
10028	Dec. R.	Stebunenko	Nikolaj	19. 8. 20	St. B.	1. April 1943
10029	Dec. R.	Stebunenko	Nikolaj	19. 8. 20	St. B.	1. April 1943
10030	Dec. R.	Stebunenko	Nikolaj	19. 8. 20	St. B.	1. April 1943
10031	Dec. R.	Stebunenko	Nikolaj	19. 8. 20	St. B.	1. April 1943
10032	Dec. R.	Stebunenko	Nikolaj	19. 8. 20	St. B.	1. April 1943
10033	Dec. R.	Stebunenko	Nikolaj	19. 8. 20	St. B.	1. April 1943
10034	Dec. R.	Stebunenko	Nikolaj	19. 8. 20	St. B.	1. April 1943
10035	Dec. R.	Stebunenko	Nikolaj	19. 8. 20	St. B.	1. April 1943
10036	Dec. R.	Stebunenko	Nikolaj	19. 8. 20	St. B.	1. April 1943
10037	Dec. R.	Stebunenko	Nikolaj	19. 8. 20	St. B.	1. April 1943
10038	Dec. R.	Stebunenko	Nikolaj	19. 8. 20	St. B.	1. April 1943
10039	Dec. R.	Stebunenko	Nikolaj	19. 8. 20	St. B.	1. April 1943
10040	Dec. R.	Stebunenko	Nikolaj	19. 8. 20	St. B.	1. April 1943
10041	Dec. R.	Stebunenko	Nikolaj	19. 8. 20	St. B.	1. April 1943
10042	Dec. R.	Stebunenko	Nikolaj	19. 8. 20	St. B.	1. April 1943
10043	Dec. R.	Stebunenko	Nikolaj	19. 8. 20	St. B.	1. April 1943
10044	Dec. R.	Stebunenko	Nikolaj	19. 8. 20	St. B.	1. April 1943
10045	Dec. R.	Stebunenko	Nikolaj	19. 8. 20	St. B.	1. April 1943

1.1.35.1 / 3767352¹⁶³

¹⁶² <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/1744897>

¹⁶³ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/3767352>

1. Inhaftierungsdokumente¹⁶⁴

1. Lager und Ghettos¹⁶⁵

35. Konzentrationslager Ravensbrück¹⁶⁶

1. Listenmaterial Ravensbrück¹⁶⁷

Nummernbuch (KL Ravensbrück- Männer): Nr. 1 - 13490¹⁶⁸

6966-13490. Signatur: 2492000¹⁶⁹

Anzahl Dokumente: 202

Abgebende Stelle: Główna Komisja Badania Zbrodni Hitlerowskich w Polsce, Warszawa (Hauptkommission zur Erforschung der Hitlerschen Verbrechen in Polen, Warschau)

Aufbewahrungsort der Originale: INSTYTUT PAMIĘCI NARODOWEJ, <http://ipn.gov.pl/en>

Vormals und Fremdsignaturen: GCC 9/54, Ordner 47

Physische Beschaffenheit: Rückvergrößerungen

Dort starb am 26.12.1942 Stepan Schewtschenko, geb. 27.5.1908 in Charkow, UdSSR, an „Ruhr“. Er kann es also nicht sein.



1.1.38.1 / 4135661¹⁷⁰

¹⁶⁴ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1>

¹⁶⁵ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1>

¹⁶⁶ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1-35>

¹⁶⁷ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1-35-1>

¹⁶⁸ https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1-35-1_249999

¹⁶⁹ https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1-35-1_2492000

¹⁷⁰ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/4135661>

1. Inhaftierungsdokumente¹⁷¹

1. Lager und Ghettos¹⁷²

38. Konzentrationslager Sachsenhausen¹⁷³

1. Listenmaterial Sachsenhausen¹⁷⁴

Karteikarten und Namenlisten über Häftlinge, die im KL Sachsenhausen verstorben sind oder als vermisst gelten¹⁷⁵

Namenlisten über Häftlinge, die im KL Sachsenhausen verstorben sind. Signatur: 100104141¹⁷⁶. Anzahl Dokumente: 329. Form und Inhalt: Es handelt sich um verschiedenen Listen, die nach 1945 zu verstorbenen Häftlingen des KL Sachsenhausen angelegt wurden. Die Todesdaten liegen zwischen 18.04.1942 und 06.04.1945. Die Listen beinhalten die Namen, Geburtsdaten, Todesdaten und teilweise die vorigen Adressen sowie die Todesursache der Verstorbenen.

Bestandsgeschichte: Verwaltungsgeschichte

Ersteller/Provenienz: nicht ersichtlich

Ordnung und Klassifikation: Teilweise sind die Listen nach Nationalität geordnet. Nachkriegsaufstellung

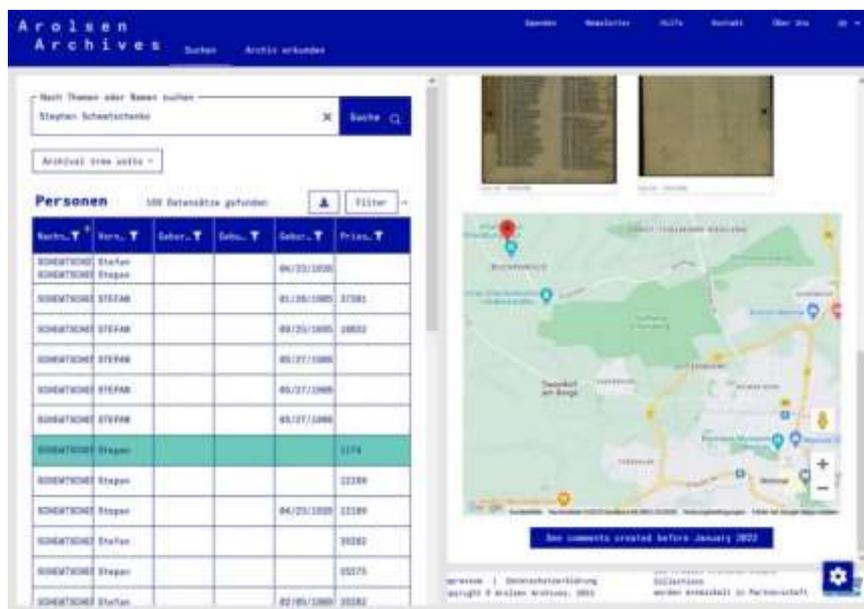
Vormals und Fremdsignaturen: BLHA, Rep. 35H KZ Sachsenhausen Nr. 11/1, Bl. 1-506 (gesamte Akte), Potsdam, Brandenburgisches Landeshauptarchiv
AL/3/209.

Sprache: Deutsch, Englisch

Physische Beschaffenheit: Mikrofilm, gescannt

Kategorie des Dokuments: Liste, Totenliste

Sach-Thematischer Index: Tote



¹⁷¹ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1>

¹⁷² <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1>

¹⁷³ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1-38>

¹⁷⁴ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1-38-1>

¹⁷⁵ https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1-38-1_10010414

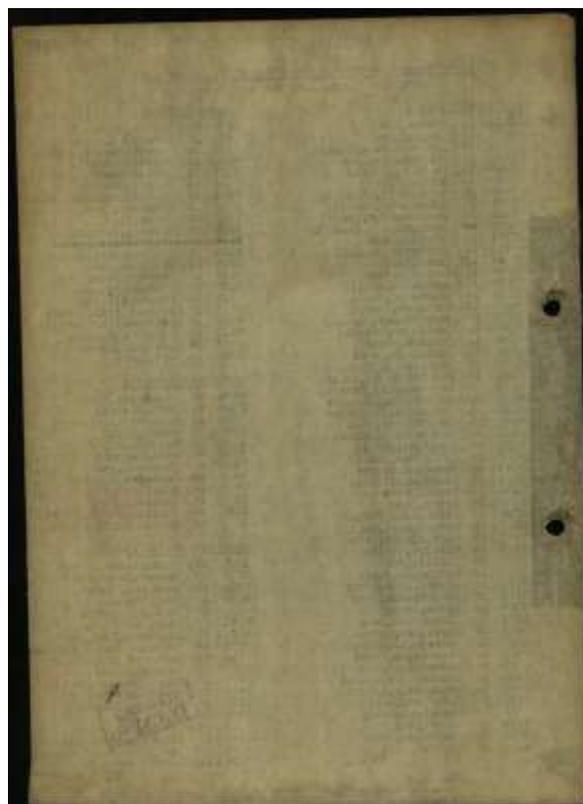
¹⁷⁶ https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1-38-1_100104141

Als „Schutzhäftling“ „Nummer 1174“ steht ein Stepan Schewtschenko im „Nachtrag zur Veränderungsliste am 7. Januar 1943. Namentliche Aufstellung der 189 Neuzugänge“.

1174

Verzeichnis der Verhaftungslisten am 7. Januar 1943
Namentliche Aufstellung der 189 Neuzugänge

Verhaftungsliste 1	Verhaftungsliste 2
1174-10-10	1174-10-10
1174-10-11	1174-10-11
1174-10-12	1174-10-12
1174-10-13	1174-10-13
1174-10-14	1174-10-14
1174-10-15	1174-10-15
1174-10-16	1174-10-16
1174-10-17	1174-10-17
1174-10-18	1174-10-18
1174-10-19	1174-10-19
1174-10-20	1174-10-20
1174-10-21	1174-10-21
1174-10-22	1174-10-22
1174-10-23	1174-10-23
1174-10-24	1174-10-24
1174-10-25	1174-10-25
1174-10-26	1174-10-26
1174-10-27	1174-10-27
1174-10-28	1174-10-28
1174-10-29	1174-10-29
1174-10-30	1174-10-30
1174-10-31	1174-10-31
1174-11-01	1174-11-01
1174-11-02	1174-11-02
1174-11-03	1174-11-03
1174-11-04	1174-11-04
1174-11-05	1174-11-05
1174-11-06	1174-11-06
1174-11-07	1174-11-07
1174-11-08	1174-11-08
1174-11-09	1174-11-09
1174-11-10	1174-11-10
1174-11-11	1174-11-11
1174-11-12	1174-11-12
1174-11-13	1174-11-13
1174-11-14	1174-11-14
1174-11-15	1174-11-15
1174-11-16	1174-11-16
1174-11-17	1174-11-17
1174-11-18	1174-11-18
1174-11-19	1174-11-19
1174-11-20	1174-11-20
1174-11-21	1174-11-21
1174-11-22	1174-11-22
1174-11-23	1174-11-23
1174-11-24	1174-11-24
1174-11-25	1174-11-25
1174-11-26	1174-11-26
1174-11-27	1174-11-27
1174-11-28	1174-11-28
1174-11-29	1174-11-29
1174-11-30	1174-11-30
1174-12-01	1174-12-01
1174-12-02	1174-12-02
1174-12-03	1174-12-03
1174-12-04	1174-12-04
1174-12-05	1174-12-05
1174-12-06	1174-12-06
1174-12-07	1174-12-07
1174-12-08	1174-12-08
1174-12-09	1174-12-09
1174-12-10	1174-12-10
1174-12-11	1174-12-11
1174-12-12	1174-12-12
1174-12-13	1174-12-13
1174-12-14	1174-12-14
1174-12-15	1174-12-15
1174-12-16	1174-12-16
1174-12-17	1174-12-17
1174-12-18	1174-12-18
1174-12-19	1174-12-19
1174-12-20	1174-12-20
1174-12-21	1174-12-21
1174-12-22	1174-12-22
1174-12-23	1174-12-23
1174-12-24	1174-12-24
1174-12-25	1174-12-25
1174-12-26	1174-12-26
1174-12-27	1174-12-27
1174-12-28	1174-12-28
1174-12-29	1174-12-29
1174-12-30	1174-12-30
1174-12-31	1174-12-31



1.1.5.1 / 5281509¹⁷⁷

1. Inhaftierungsdokumente¹⁷⁸
 1. Lager und Ghettos¹⁷⁹
 5. Konzentrationslager Buchenwald¹⁸⁰
 1. Listenmaterial Buchenwald¹⁸¹

Veränderungsmeldungen zu Gefangenen im Konzentrationslager Buchenwald (Männer), 1943¹⁸²

Teil I, 01.01.1943 - 31.03.1943. Signatur: 8012560¹⁸³

Entstehungszeitraum: 1943-01-01 - 1943-03-31

Anzahl Dokumente: 187

Form und Inhalt: Die Anordnung der Informationen der Veränderungsmeldungen in Buchenwald ändert sich im Laufe des Bestehens des Konzentrationslagers geringfügig. Aus den Listen gehen die Häftlingsnummern, Namen, Vornamen und meistens auch die Häftlingsart, die Blocknummer oder das Aussenkommando hervor.

Als Anhang zu den eigentlichen Veränderungsmeldungen sind

¹⁷⁷ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/5281509>

¹⁷⁸ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1>

¹⁷⁹ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1>

¹⁸⁰ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1-5>

¹⁸¹ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1-5-1>

¹⁸² https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1-5-1_8012559

¹⁸³ https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1-5-1_8012560

Schriftstücke des Effektenverwalters zu den erneut vergebenen Häftlingsnummern enthalten.

Ordnung und Klassifikation: Die Veränderungsmeldungen sind chronologisch sortiert. Vormals und Fremdsignaturen: GCC 2/181, Ordner 119
I B/7.

Physische Beschaffenheit und technische Anforderungen:

Originale und Fotokopien

Als „Schutzhäftling“ „Nummer 12169“ steht ein Stepan Schewtschenko im „Nachtrag zur Veränderungsliste vom 20. Dezember 1943. Namentliche Aufstellung der 92 Neuzugänge“.

1. Inhaftierungsdokumente¹⁸⁴

1. Lager und Ghettos¹⁸⁵

5. Konzentrationslager Buchenwald¹⁸⁶

1. Listenmaterial Buchenwald¹⁸⁷

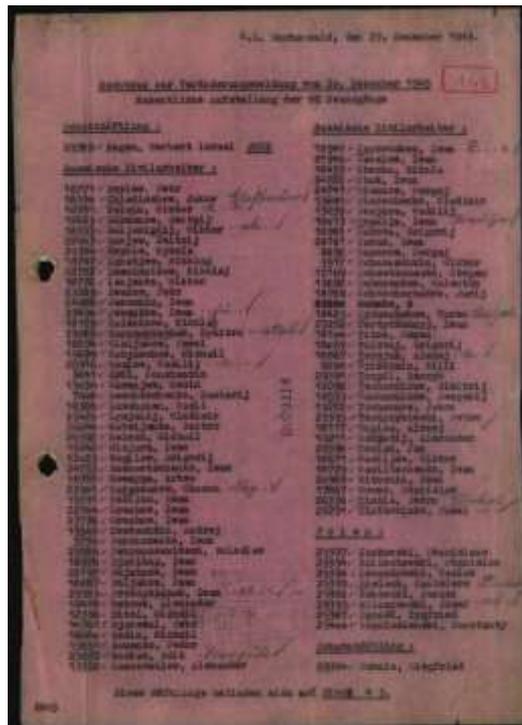
Veränderungsmeldungen zu Gefangenen im Konzentrationslager Buchenwald (Männer), 1943¹⁸⁸

Teil V, 01.11.1943 - 31.12.1943. Signatur: 8012564¹⁸⁹

Entstehungszeitraum: 1943-11-01 - 1943-12-31

Anzahl Dokumente: 178 ... Vormals und Fremdsignaturen:

GCC 2/181, Ordner 123
I B/7. ...



1.1.5.1 / 5282442¹⁹⁰

¹⁸⁴ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1>

¹⁸⁵ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1>

¹⁸⁶ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1-5>

¹⁸⁷ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1-5-1>

¹⁸⁸ https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1-5-1_8012559

¹⁸⁹ https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/1-1-5-1_8012564

¹⁹⁰ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/5282442>

Manchmal noch nicht einmal das Geburtsjahr und der Vorname, wie in Siedlinghausen:



„Nr. 22 Siedlinghausen, den 28. Januar 1950. Der Kriegsgefangene Sid Nr. 36352, Religion unbekannt, wohnhaft in Siedlinghausen Lager Krämer & Co., ist am 11. September 1942 um unbekannt Uhr in Siedlinghausen in obigem Lager verstorben. ... Todesursache: unbekannt“¹⁹⁶

„Personalkarte I: Personelle Angaben“ vom „Kriegsgefangenen-Stammlager: Stalag 326“¹⁹⁷

¹⁹⁶ StA Siedlinghausen 22/1950 im Standesamt Winterberg

¹⁹⁷ <https://obd-memorial.ru/html/info.htm?id=300366545>

„Am 11.9.1942 im Arb.Kdo. N^o 775 – Siedlinghausen Krs. Brilon auf der Flucht erschossen. Beerdigt 12.9.1942 auf dem Russenfriedhof Siedlinghausen Reihe III Grab N^o 6.“¹⁹⁸

Und manchmal noch nicht einmal irgendetwas zum Geburts- oder Todesdatum – wie in Meschede auf dem „Franzosenfriedhof“¹⁹⁹:



*Grabstein von Healina Peretgutko,
Photo vom September 2017*

„Nr. 186 Meschede, den 11. Oktober 1943. Die Ostarbeiterin, Healina Peretgutko, griechisch-orthodoxisch, wohnhaft in Meschede, Ostarbeiterlager der Honselwerke, ist am 9. Oktober 1943 um 17 Uhr 30 Minuten in Meschede im Ostarbeiterlager der Honselwerke verstorben. Die Verstorbene war geboren am 7. September 1920 in Tschulschanij, Kreis Poltawa (Sowjetunion). Die Verstorbene war nicht verheiratet. Eingetragen auf mündliche Anzeige des Lagerführers Otto K.²⁰⁰ in Meschede. ...“ (StA Meschede 186/1943)²⁰¹

¹⁹⁸ Siehe Datei 275: „Die ‚Deutsche Reichsbahn, Reichsbahn-Direktion Münster‘ und die ‚Firma Krämer & Co., Westfälisches Diabas-Werk, Siedlinghausen‘. Für Petr Sid“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2021/07/275.-Die-deutsche-Reichsbahn-und-Dietrich-Kraemer.-Fuer-Petr-Sid.pdf>

¹⁹⁹ „Der ‚Franzosenfriedhof‘ in Meschede“, Norderstedt 2018 (edition leutekirche sauerland 14)

²⁰⁰ Name von mir gekürzt

²⁰¹ Siehe Datei 71: „Blickpunkt Healina Peretgutko und Wasili Loboda“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/07/71.-Blickpunkt-Healina-Peretgutko-und-Wasili-Loboda.pdf>.

Nach so vielen Anhängen sei versichert:



Wir machen die Kladder nicht für immer zu.